

REBMANN schrieb:

NUR Menschen wie Kacem El Ghazzali oder säkulare Muslime wie Frau Dr. Elham Manea können ein einigermaßen friedliches Umdenken in der muslimischen Gemeinschaft ... erreichen!

HANEL antwortete:

Mit Verlaub: Eine wirklich gewagte, um nicht zu sagen, eine extrem(e) zweifelhafte These! Nicht oder kaum lässt sich in einem soziologischen Gefüge ein Extrem durch ein anderes neutralisieren, sondern die VERNUNFT, gepaart mit GLAUBENSTREUE und menschenmögliche, pragmatische, in rechtssicherem Raum umgesetzte Reform vermag in einer religiösen bestimmten Gesellschaft bewirken, dass Extreme in ihren Auswirkungen als (unvermeidbare) marginale Randerscheinungen auf "erträgliches" Maß zurückgestutzt werden.

In der Zwischenzeit hat der Jungpolitiker diesen ganzen BLOG gelöscht ... WARUM nur 😊

[Daniel Rebmann - Vimentis Dialog](#) 

20min www.vimentis.ch/daniel_rebmann/

Blog Daniel Rebmann zu Schweizer Politik: ... Guten Morgen Herr Hanel ... Zum reinen Islam: Dieser stellt nach meiner Ansicht das Gegenstück zum von Ihnen ...

[Vimentis - Die politische Informations- und Diskussionplattform](#) 

www.vimentis.ch/

Vimentis erklärt politische Themen einfach, schnell und neutral. Hier erhalten ... Fraglich ist, ob der Islam in der Schweiz ein Problem darstellt und wie fest die Diskussion generalisiert wird. Zum Dossier ... Muhammad Hanel Vor 3 Stunden zu ... Sie haben diese Seite 4 Mal aufgerufen. Letzter Besuch: 26.05.12

[Muhammad Hanel - Vimentis Dialog](#) 

20min www.vimentis.ch/muhammad_hanel/

<http://www.muslim-markt.de/interview/2005/hanel.htm> Ihnen, sehr geehrter Herr Rebmann sei gesagt, dass meine Ausführungen sehr wohl von normalen ...

Ungefähr 28 Ergebnisse (0,16 Sekunden)



[Vimentis Dialog - Politiker und Bürger diskutieren die Schweiz](#)

Ein mutiger Mann: Kacem El Ghazzali ... Am vergangenen Donnerstag-Abend durfte ich einer interessanten Vorlesung von Kacem El Ghazzali an der Uni Zürich ...

www.vimentis.ch/d/dialog/topic/integration--einwanderung/

Label [Blogs](#) ...

[Vimentis Dialog - Politiker und Bürger diskutieren die Schweiz](#)

NUR Menschen wie Kacem El Ghazzali oder säkulare Muslime wie Frau Dr. Elham Manea können ein ... 100%: - Gabor Balazs Vor 7 Stunden zu ...

www.vimentis.ch/...verfassungsänderung-ueber-die-organisation-der-gerichte/

Label [Blogs](#) ...

[13 Antworten](#)

[Verstoss melden](#)

[\[Kommentar löschen\]](#)

Antworten auf diesen Beitrag



[Daniel Rebmann](#) sagte Vor 8 Tagen

Guten Morgen Herr Hanel

Herzlichen Dank für Ihren Beitrag. Habe mir darüber auch noch Gedanken gemacht und muss Ihnen grösstenteils zustimmen - wahrscheinlich lösen solche Aktionen nur Provokationen aus (Kacem El Ghazzali wird laufend mit dem Tod bedroht). Frau Manea wäre für die muslimische Seite wahrscheinlich eher eine gewünschte Ansprechpartnerin, da sie "nur" für die Säkularität einsteht.



57%

(7 Stimmen)

Hr. El Ghazzali löst Medienberichte und somit eine grundlegende Diskussion aus ---> Was ist der Islam? Wo sind die Problemfelder? Was sind die Risiken für ein weiteres,

freiheitliches und friedliches Zusammenleben verschiedener Kulturen und wie kann diesen entgegengewirkt werden? Wie kann der Stellenwert der Religion vermindert werden? Ich denke, dass viele Muslime mit der Komplexität unserer Gesellschaft überfordert sind und deshalb in die Religion "flüchten", um sich irgendwo festhalten zu können. Wie können Muslime besser integriert werden? Oder anders herum: Was unternehmen muslimische Verbände, um die Integration voranzutreiben? Sie brauchen nicht alle diese Fragen zu beantworten. ;)

Haben Sie einen Vorschlag, wie ein Umdenken in der muslimischen Gemeinschaft erreicht werden könnte? --> weg von den politischen Machtansprüchen nach Einführung der Scharia (siehe England, allg. rechtsfreie Zonen in Grosstädten in Europa) und dem Zweiklassendenken (Gläubig/Ungläubig). Stärkere Verurteilung von Fundamentalismus und Extremismus. Anerkennung der universellen Menschenrechte. Anerkennung der direkten Demokratie als politisches System. Akzeptanz der Frau als absolut gleichberechtigtes Wesen - auch in politischen und gesellschaftlichen Angelegenheiten. Akzeptanz von Homosexuellen und Leuten, welche nicht mehr glauben möchten (Glaubens- und Gewissensfreiheit auch für Muslime). Einfügen in eine bestehende Gesellschaft, ohne laufende "Sonderrechte" - hier seien z.B. der muslimische Friedhof, die Konflikte im Bildungswesen oder Kleidungsfragen erwähnt. Hypothetisch: Verabschiedung von der Unterdrückung ungläubiger Minderheiten (z.B. Dschizya, was ist in 60 Jahren, wenn man die Geburtenraten berücksichtigt?). Eine Reform wäre in der heutigen Zeit angebracht - meine Meinung.

Ich hoffe, dass ich Ihnen nicht zu Nahe trete, indem ich sage, dass ich der Meinung bin, dass der Koran (habe ihn gelesen, zugegebenermassen "nur" die deutsche Übersetzung) die Grundlage für einen Grossteil der auftretenden Probleme ist, vor allem das erwähnte Zweiklassendenken, eine gewisse Abschottung sowie eine potenziell extremistische Auslegung der Religion.

Ich bin übrigens weder "islamophob" noch rassistisch, das können Sie mir glauben. ;)

Ich freue mich auf ein konstruktives Gespräch mit Ihnen.


Freundliche Grüsse
Daniel Rebmann

[Verstoss melden](#)



[Daniel Rebmann](#) sagte Vor 7 Tagen

PS: Beim muslimischen Friedhof spreche ich von der ewigen Ruhe. Gräber der Christen werden glaube ich nach 20 oder 25 Jahren wieder ausgehoben und "neu besetzt". Soweit ich informiert bin, ist dieses Vorgehen bei Muslimen ein absolutes No-Go. Das sind Angelegenheiten, die thematisiert werden müssen (vor allem heute, wo der Wohnraum knapp ist und alle nach verdichteter Bauweise schreien).

 **50%**
(4 Stimmen)

Muslimische Friedhöfe an und für sich stellen für mich absolut kein Problem dar. Im Gegenteil, jeder Mensch soll eine würdige letzte Ruhe finden.

Ich könnte Sie verstehen, wenn Sie nicht seitenlange Erklärungen abgeben

möchten. Eventuell sind Sie irgendwann mal an einer Vorlesung oder Ähnlichem im Raum Zürich?

[Verstoss melden](#)

Ihre Meinung dazu?



[Muhammad Hanel](#) sagte Vor 7 Tagen

Guten Tag Herr Rebmann

Sie stellen mir aber eine Menge Fragen, die ich dann doch nicht beantworten muss :-)



75%

(4 Stimmen)

Vielleicht sollten wir aber, sofern wir an einem konkreten, konstruktiven, pragmatisch lösungsbezogenen Disput interessiert sind, DOCH eine Frage nach der anderen behandeln.

Sollten Sie einen Vortrag, ein Podium in Zürich organisieren wollen, stehe ich gerne als Vorstandsmitglied der VIOZ (Vereinigung der islamischen Organisationen in Zürich) zu Verfügung.

Ich beginne also mit dem letzten Thema:

Muslimischer Friedhof

Hier meine Stellungnahme auf eine Anfrage des EDI:

<http://www.iphpbb.com/board/ftopic-43715060nx17898-234.html#1111>

Hier weitere Kommentare:

<http://www.iphpbb.com/board/ftopic-43715060nx17898-209.html#1275>

Kurz, die Mehrfachbelegung ist zwar nicht eine Lösung, die Muslime präferieren - aber von einem "NO GO" zu sprechen, ist "schlechtwegs" eine Übertreibung.

Nächste Frage? :-)

[Verstoss melden](#)

[\[Kommentar löschen\]](#)



[Daniel Rebmann](#) sagte Vor 7 Tagen

Guten Morgen Herr Hanel

Die seriöse Beantwortung all dieser Fragen hätte Sie wahrscheinlich etwa einen halben Tag gekostet, was ich Ihnen nicht zumuten möchte. ;) In einem Gespräch wäre dies in 1h abgehandelt.



40%

(5 Stimmen)

Organisieren möchte ich ein solches Podium aus Zeitgründen nicht. Zudem stehe ich noch ziemlich am Anfang meiner beruflichen/evtl. politischen Laufbahn und möchte

mir nicht gleich zu Beginn an diesem doch sehr heissen Thema die Finger verbrennen. Ich behalte Sie jedoch gerne als gesprächsbereiten und kompetenten Vertreter des Islams im "Hinterkopf". Schade, dass in den Medien eigentlich nur die Salafisten, Pierre Vogel und dessen Schweizer Pendant thematisiert werden...

Zwei kurze Fragen hätte ich noch:

1. Laufen in der islamischen Welt (nicht nur in Europa, sondern vor allem von namhaften Geistlichen) ernsthafte Bemühungen für eine grundlegende Reform des Islams zur endgültigen Lösung der in meinem 1. Kommentar, 3. Absatz, angesprochenen Problemfelder?
2. Wie stehen Sie bzw. die Organisation VIOZ zu einer Reformation bzw. endgültigen Säkularisierung?


Sollten Sie irgendwann mal eine öffentliche Vorlesung oder ein Podium in Zürich oder Umgebung haben, möchte ich Sie höflichst bitten, mir dies mitzuteilen. Ich würde sehr gerne teilnehmen.

[Verstoss melden](#)



[Muhammad Hanel](#) sagte Vor 6 Tagen

Ich bin sauer ... habe jetzt eine Stunde eine Antwort formuliert und das System hat sie nicht gespeichert ... jetzt muss ich erst wieder fangen ...

 **100%**
(2 Stimmen)


[Verstoss melden](#)

[\[Kommentar löschen\]](#)



[Muhammad Hanel](#) sagte Vor 6 Tagen

Und wieder ... hätte ich meinen Kommentar, aus Schaden klug geworden nicht in einem WORD doc gespeichert gehabt, wäre wieder alle Liebesmüh umsonst gewesen ... wieder kommt die Meldung "ungültige Mail Adresse" und der Kommentar ist futsch ... echt mühsam!

 **80%**
(5 Stimmen)

Guten Tag Herr Rebmann

Ihre oben, in Bezug auf Ihre Zurückhaltung genannten Begründungen kann ich gut nachvollziehen.

Also noch einmal, nachdem mich das VIMENTIS-SYSTEM schon über eine Stunde gekostet hat ... :

Ad 1.

Um diese Frage nach REFORM zu beantworten und eine Antwort darauf zu verstehen, ist es erforderlich, wahr-zunehmen, was Muslime unter ISLAM verstehen (können) und ein diesbezüglich differenziertes Verständnis zu entwickeln.

a.) ISLAM, als vom Schöpfer im universellen Wesen aller Schöpfung ursprünglich angelegte Ein- und Ausprägung.

D.h. alle Schöpfung, sozusagen jedes Atom "weiß", dass es aufgrund seiner Erschaffung in der Zeit, dem über alle Zeit und Verursachung erhabenen Schöpfer

ergeben IST (ja, unter diesem Aspekt gesehen - SEIN MUSS)! Darüber gibt es KEINE Diskussion ... es sei denn bei Wesen, die mit freiem Willen beeigenschaftet sind und daher in der Lage sind – diese angenommene Tatsache (das Vorhandensein eines SCHÖPFERS und die Selbstwahrnehmung als GESCHÖPF) zu VERNEINEN ... woraus sich allerdings ganz klar das Erfordernis (vom Standpunkt des "angenommenen" Schöpfers) nach Religion, Rechtleitung, Zurückbindung ergibt.

b.) ISLAM, als "die universelle, natürliche RELIGION" der Menschen – beginnend mit ADAM und EVA.

Aus oben kurz ausgeführtem Verständnis in Bezug auf das Verhältnis zwischen Schöpfer und Geschöpf ist es für Muslime ganz klar, dass die Religion ADAM und EVAs, "DER Islam" (die "Gottergebenheit" in ihrer damaligen FORM) war.

Jetzt wird einsichtig, so Gott will, warum die Muslime alle alttestamentarischen Propheten und auch Jesus (Friede und Gottes Segen auf ihnen allen) als MUSLIME, Befolger und Bezeuger des Islams ansehen.

- Das Alte Testament (Bibel) wird also als islamische Offenbarung erachtet, als "erste, von Gott den Menschen gegebene Verfassung" ... die "mosaische Ausrichtung".

- Das Neue Testament (Bibel) stellt somit eine Adaption, eine, von Gott angeordnete RE-FORM dieser ersten Verfassung dar ... die "jesuanische Ausrichtung".

- Das Letzte Testament (der Qur'an) stellt den nächsten Schritt der göttlich angeordneten Adaption (angepasst an die inneren, seelisch-geistigen Veränderungen, die Entwicklung des Menschen und der dadurch aufgetretenen äußeren, Mensch verursachten Bedingungen), RE-FORM und göttlich bestimmten "Evolution" der islamischen Verfassung dar ... "muhammadanische Ausrichtung" – die nun, für Muslime – die letztgültige Verfassung, ganz auf die geistige Entwicklungsstufe des modernen Menschen hin ausgerichtet, darstellt. Ich erlaube mir zu sagen, der Qur'an als ein "Up-date" der vorherigen Verfassungen, welche dadurch zwar nicht als völlig ungültig, aber doch als out-dated (to be "no more supported", sozusagen) verstanden werden.

c.) ISLAM, als die von Menschen organisierte, gelebte Religion; Islam, als die von Menschen, aus religiös bestimmter Weltsicht heraus praktizierte, ausge-FORM-te Lebensweise.

Hier möchte dem denkenden und historisch forschenden Geist einsichtig werden, dass der, unter diesem Aspekt untersuchte Islam, so viele verschiedene Ausprägungen erfahren hat, wie die, sich dem Islam angehörenden Völker, schon nur ganz äußerlich betrachtet, von einander unterscheiden.

d.) ISLAM, als von unterschiedlich geprägten und gebildeten Muslimen (oder sogar Nicht-Muslimen) angesehenes religiöses IDEAL oder vorgestellte Ideal-FORM.

Hierzu muss ich keine weiteren Erläuterungen mehr anführen – hat doch jedes Individuum hierzu wohl eine Meinung, die sich durchaus von der diesbezüglichen Meinung des "Nächsten" unterscheiden mag.

Aus dieser differenzierten Sicht geht hervor – so steht zu hoffen – dass der Islam, so wie in a.) und b.) dargestellt, NICHT reformfähig ist, soweit es in der Gewalt, Macht und Befugnis der Menschen steht ... da eine diesbezügliche REFORM nur dem Schöpfer alleine zukommt.

Somit ist auch eine REFORM (Veränderung, Kürzung, Streichung von Passagen und Wörtern, etc.) des Qur'ans (natürlich als absolutes "Wort Gottes" verstanden) völlig ausgeschlossen (und dieses Verständnis hat gar nichts mit "anti- liberal", "anti-

fortschrittlich" oder dergleichen zu tun ... sondern mit einfachster Logik – welcher sich offenbar sogenannte fortschrittliche, moderne oder liberale Kreise verweigern ... nun denn, so sei es ...).

Ein Islam, wie er unter c.) und d.) beschrieben ist, ist allerdings durchaus reformfähig.

Ist doch alles, welches der Menschen zeitlicher Verfügungsgewalt anheimgestellt ist, der VERGESSLICHKEIT, NACHLÄSSIGKEIT, GEWOHNHEIT, TRÄGHEIT und allerlei weiteren menschlichen Tugenden und Untugenden ausgeliefert.
Aus Platzgründen möchte ich hier nicht ausführlicher werden.

Doch ganz GRUNDSÄTZLICH soll man, will man sich sprachlich vernünftig und nachhaltig ausdrücken, auch an diesem Punkt nicht davon sprechen, den ISLAM REFORMIEREN zu wollen oder von einem reformbedürftigen Islam sprechen. Vielmehr ist es das VERSTÄNDNIS, welches sich die verschiedensten Menschen innerhalb der letzten 1400 Jahre in Bezug auf "ihren" Islam oder "den der anderen" gemacht haben, reformfähig und ganz bestimmt reformbedürftig!

Änderten sich nicht nur die historischen Bedingungen auf, sozialer, wissenschaftlicher, politischer, intellektueller, usw. Ebene im Laufe der Jahrhunderte, es sind auch die Bedingungen, aufgrund welcher die heute lebenden menschlichen Individuen ihr Verständnis hinsichtlich "Gott, der Welt und sich selbst" innerhalb ihrer eigenen, einen Lebensspanne entwickeln, ganz unterschiedlicher FORM.

Wird doch deren Verständnis durch sich stets änderndes Wissen, bestimmte Bildung, individuell unterschiedliche geistige Fähigkeiten, Umwelteinflüsse, Erziehung etc. geformt.

Und WER möchte nun - bis hier her gelangt - die REFORMFÄHIGKEIT und REFORMBEDÜRFTIGKEIT des menschlichen, eigenen, individuellen und damit auch gesellschaftlichen Verständnisses (natürlich auch in Hinblick auf die in Ihrem Absatz 3 angesprochenen Themen), nicht nur seiner Welt, sondern auch seinem Gott und seiner Religion gegenüber, in Abrede stellen?

Ad 2.

Mein Verständnis in Bezug auf die Frage nach der Reform des Islams hoffe ich halbwegs einsichtig dargelegt zu haben und schätze, dass ich damit auch eine Form gefunden habe, die auch innerhalb der VIOZ jedenfalls mehrheitsfähig, auch reformfähig, aber im Wesentlichen nicht reformbedürftig ist.

Auf den zweiten Teil Ihrer Frage lassen Sie mich rückfragen:

Verstehen Sie unter endgültiger Säkularisierung in der Schweiz, dass der Staat die Ausübung aller Religion im privaten Bereich unangetastet zulässt?

Natürlich unter den Bedingungen der gehörig freiwilligen Ausübung unter den individuellen Anhängern und der unbedingten Wahrung ihrer Würde, Unversehrtheit und Vermögens?

Und dass der Staat im Öffentlichen die praktische Ausübung und Sichtbarkeit aller Religionen unter Einhaltung der prinzipiellen GLEICHBERECHTIGUNG, Fairness und vernünftigen Ausrichtung auf gesellschaftliche WOHLFAHRT zulässt und gesetzlich wohlwollend regelt?

Wenn ja, dann gehe ich mit gezielter Gewissheit davon aus, dass die Mehrheit der Muslime im Land, ich und auch die VIOZ, politische Maßnahmen in diese Richtung tatkräftig unterstützen.

[Verstoss melden](#)

[\[Kommentar löschen\]](#)



[Daniel Rebmann](#) sagte Vor 5 Tagen

Guten Morgen Herr Hanel

Besten Dank für Ihren ausführlichen, aufschlussreichen Beitrag.

Ja, das mit dem Posten von Beiträgen hier auf Vimentis ist so eine Sache...für grössere Kommentare verwende ich jeweils Office-Programme zum Schreiben – erspart viel Ärger und Zeit.



0%

(2 Stimmen)

Zu Ihrem drittletzten Abschnitt: Unter endgültiger Säkularisierung verstehe ich die grundsätzliche Trennung von Religion und Staat, also vor allem die vollständige Verabschiedung von (Teil-)Einführungen der Scharia in unser Rechtssystem. Die individuelle Religionsfreiheit für die Ausübung im Privaten muss gewahrt sein – völlig klar auch für Muslime. Allerdings darf die Religionsausübung des Einzelnen oder der Gruppe die ungläubigen oder andersgläubigen Mitmenschen nicht betreffen (sämtliche meiner Bedenken im ersten Post). In diesen Belangen müssen wir uns jedoch selber ein wenig an der Nase nehmen - so müsste meines Erachtens die Kirchensteuer für Unternehmen abgeschafft werden. Das Kirchengeläut kann als Zeitinformation verstanden werden (zusätzliches Bimmeln bei Beerdigungen und Hochzeiten müsste aus Rücksicht auf Ungläubige/Andersgläubige je nach Region unterbunden werden). Ich war schon einige Male froh um das Geläut, da ich dann wusste, dass ich die Beine unter die Arme zu nehmen habe. =) Selber bin ich ungläubig, ich kann nicht wirklich an die Existenz eines Gottes glauben.

Kurz gesagt: Religion ist nach meiner Meinung -ich hoffe, dass ich Ihnen nicht zu Nahe trete- einer der Hauptgründe für Krieg, Elend, Armut auf dieser Erde, gleichzeitig jedoch auch Linderung (Symptombekämpfung) dieser Umstände. Egal ob Islam, Christentum, Judentum oder Buddhismus. Die Religionsausübung darf Andere in keiner Weise beeinträchtigen. Ein Blick in die Geschichtsbücher zeigt jedoch, dass vor allem der Islam und das vorreformatorische Christentum die andersdenkende Bevölkerung in "ihren" jeweiligen Regionen stark unterdrückt/diskriminiert oder gar verfolgt haben. Das darf nicht sein.

Was noch dazukommt (meine individuelle Wahrnehmung): Der Islam scheint mir viel umfassender zu sein als jegliche anderen Religionen. So ist die Rechtsprechung, das gesellschaftliche Zusammenleben und der Umgang mit anderen Menschen geregelt. Würden Sie es als abwegig bezeichnen, wenn ich das Gefühl habe, dass

der reine Islam mehr totalitäre Ideologie (dieser Ausdruck ist stark vorbelastet, mir kommt jedoch kein anderer in den Sinn) denn Religion ist?

Bin jetzt dann im Wochenende - und übers Wochenende lebe ich jeweils grösstenteils computerfrei. Das ist meine Art des Abschaltens. ;) Ich wünsche ein schönes Wochenende!


[Verstoss melden](#)



[Muhammad Hanel](#) sagte Vor 4 Tagen

Guten Morgen Herr Rebmann

Nur kurz zur Scharia, möchte ich Sie auf ein diesbezügliches Interview verweisen, welches ich zu diesem Thema gab.

 **100%**
(1 Stimme)

Zu Ihren anderen Punkten komme ich später, isA.

<http://www.iphpb.com/board/ftopic-43715060nx17898-207-30.html#1551>

[Verstoss melden](#)


[\[Kommentar löschen\]](#)



[Muhammad Hanel](#) sagte Vor 3 Tagen

Sie schreiben:

Zu Ihrem drittletzten Abschnitt: Unter endgültiger Säkularisierung verstehe ich die grundsätzliche Trennung von Religion und Staat, also vor allem die vollständige Verabschiedung von (Teil-) Einführungen der Scharia in unser Rechtssystem.

 **100%**
(1 Stimme)

Es steht zu hoffen, dass oben erwähntes Interview ein wenig Licht auf das Reizwort Scharia geworfen hat.

Die Scharia – als System der Rechtsfindung und Rechtsimplementierung KANN in einem nichtmuslimischen Land gar nicht eingeführt werden – und wer so etwas fordert oder vor solchem warnt – trägt Eulen nach Rom oder malt Teufel an die Wand.

Was aber durchaus sein kann und auch ständig passiert, ist, dass verschiedene Rechtssysteme einander befruchten (siehe Interview). Verzeihen Sie die Erwähnung, aber Sozialmaßnahmen wie Arbeitslosenunterstützung, Krankenkassen- und Altersrentensystem, um weitere Beispiele zu nennen, reichen in ihren Wurzeln definitiv in die Scharia zurück. All dies ist bereits vor 1400 Jahren unter den ersten 4 Kalifen angelegt und praktiziert worden und – übrigens AUCH Nicht-Muslime profitierten davon!

Sie sehen also, dass es für einen Muslim, der sein Wissen nicht aus der Boulevardpresse bezieht und sich von populistischer Dämonisierung "fremden Gedankengutes" nicht in seiner Weltsicht prägen lässt, es völlig absurd ist, in die Forderung nach vollständiger Verabschiedung der Scharia in unser Rechtssystem

mit einzustimmen.

Nochmals:

Scharia als Gesamtkonzept in der Schweiz – völlig ausgeschlossen!
Teilaspekte der islamischen Scharia/jüdischen/römischen Rechts/christlichen
Kircherechts oder ..., wenn sie als der und von der Gesellschaft förderlich
angesehen werden ... ja, um Gottes willen, WARUM NICHT?

Ihre These, dass Religionen hauptverantwortlich für Kriege wären, halte ich
ebenfalls für nur einseitig erwogen und daher unhaltbar.

Natürlich wurden und werden Religionen stets als "Treibstoff" für territoriale
Expansionsanstrengungen und Begehrlichkeiten nach Rohstoffen, Macht und
Einfluss eingesetzt, um nicht zu sagen - instrumentalisiert. (Treibstoff - ohne
Trägerfahrzeug ...?)

Auch die religiösen Bücher und deren Interpretationen legen teilweise solche
Schlussfolgerungen nahe. Aber wie ich schon im Interview sagte, waren es jedenfalls
im 20ten Jahrhundert nicht die Konflikte zwischen Religionen, welche den größten
Blutzoll in der Geschichte der Menschheit forderten, sondern nationalistische
IDEOLOGIEN (Weltkriege, Atombomben, kommunistische Völkermorde in Russland,
China ...)

In diesem Zusammenhang verweise ich auf ein anderes Interview (Antwort auf die
Frage 2):

"Was bedeutet die Integration des Islams in der Schweiz, was die Integration von
Muslimen in der
Schweiz für Sie?"

<http://www.gsiw.ch/6%20Fragen%20an%20Herrn%20Muhammad%20Hanel.pdf>

Aber das soll jeder selber halten, wie er das zu sehen gewillt ist.

Meine These lautet: Es sind IDEOLOGIEN, welche den Menschen in die
Unmenschlichkeit ausweichen lassen und ihm seine Unmenschlichkeit als
gerechtfertigte Maßnahmen wahrnehmen lassen.

Wobei ebenfalls gilt, dass Religion sehr oft, wenn nicht zu sagen, mehrheitlich, als
IDEOLOGIEN verstanden und gelebt werden;

... und was den "Blick in die Geschichtsbücher" betrifft - na ja, da täte ein etwas
differenzierter, zweiter Blick gewiss noch das eine oder andere nachbessern. In
diesem Zusammenhang verweise ich mal auf die Thesen von Jürgen TODENHÖFER ...
zu denen man stehen kann wie man will, aber die Zahlen und Fakten hat
Todenhöfer jedenfalls nicht gefälscht! (siehe auch [http://www.gsiw.ch/ne
wsletter16.htm](http://www.gsiw.ch/newsletter16.htm) unter "Islam & die Medien)

Ah .. ich sehe, dass Ihre nächste Frage sich ohnehin mit dem ISLAM im
Zusammenhang mit dem Begriff IDEOLOGIE beschäftigt.

Eine Teilantwort habe ich im vorigen Absatz schon gegeben. Und dass Ihre
persönliche Wahrnehmung dergestalt ist, ist für mich nicht verwunderlich.

Religion an sich – das Christentum noch viel mehr als der Islam (dieser aber
ebenfalls in steigendem Maße) wird auch in modernen Zeit als Ideologie verstanden
und gelebt: G.W. Bush wagt es, ein Zitat von Jesus (Gottes Segen sei auf ihm) zu
missbrauchen, um einen völkerrechtswidrigen und unmoralischen Krieg gegen

Muslime vom Zaun zu brechen ... und die christliche Welt lässt das durchgehen!? "Wer nicht für mich ist, ist gegen mich ..." DAS, sehr geehrter Herr Rebmann, zielt auch auf das zweite Auge, nachdem das erste ohnehin schon blind ist! Und – ja – natürlich lassen sich ähnliche Beispiele auf muslimischer Seite, von muslimischen Autoritäten geäußert finden ... aber FAKT ist und bleibt ... (obgleich eine Aufrechnung in solchen Fällen nicht wirklich angebracht ist ... aber weil wir schon am "Gewichten" sind ...) die größeren Schlächter sind die Muslime GEWISS nicht und waren es auch nie (darüber haben wir schon weiter oben gehört).

Abschließend, bevor ich es übersehe – gerade der REINE ISLAM ist es eben nicht, der für GRÄUEL apokalyptischen Ausmaßes verantwortlich zeichnet ... sondern, wenn Islam, ein durch ideologische Ansätze VERUNREINIGTER Islam.

Damit aber auch noch klar gemacht wird, worin denn der Unterschied zwischen "reinem" und "ideologische Ansätze verunreinigten" Islam m.E. zu sehen wäre, noch folgendes.

RELIGION und IDEOLOGIE kann als "bestimmte Weltsicht" verstanden werden. RELIGION hat jedoch nicht nur einen transzendenten Bezug, sondern ist URSÄCHLICH in der Transzendenz verankert.

IDEOLOGIE lässt den transzendenten Bezug außer Acht und stellt den MENSCHEN in den verursachenden und verantwortlichen Fokus aller Ausrichtung und allen Denkens und Handelns.

Das bedeutet, dass die Religion IMMER daraufhin ausgerichtet ist, den Menschen in eine RELATIVE Position zu stellen und ihm KEINE (einzig und alleine Gott zugehörnde) Allmacht zugesteht, nach seinem WILLEN, nach des Menschen Willkür und Beliebigkeit zu verfahren.

Umgekehrt bedeutet dies, dass eine IDEOLOGIE – auf den Punkt gebracht - dem (machthabenden) Menschen (einer Mehrheitsgesellschaft, der faustrechtlich stärkeren Gemeinschaft) anstelle Gottes ALLE Macht zubilligt und deshalb den Weg VIEL WEITER hinein in die tatsächliche Unmenschlichkeit erlaubt.

Sehen Sie – die Grausamkeiten, welche im, wie Sie das nennen, "vorreformatoren" Christentum verbrochen wurden, KÖNNEN NICHT auf das "reine Christentum", nicht auf jenes Christentum zurückgeführt werden, wie dies heute theologisch verstanden wird. Und ich, als Muslim wage sogar zu behaupten, dass dies REIN gar nichts mit jener Religion zu tun hatte, welche Jesus (Gottes Wohlgefallen mit ihm) zu Lebzeiten gepredigt hat!

Abschließend noch mal rekapitulierend:

Religion, weil sie VIEL tiefer in das Wesen des Menschen berührend einwurzelt (denn kalte, eher der Logik, Kosten/Nutzensichtweise und der Machtstrategie etc. verpflichtete Ideologie) – ist, je weniger der spirituellen Seite menschlichen Gemüts Realität zugesprochen wird, starker "Stammbaum" auf welchen verschiedenste Ideologien "aufgepfropft" werden (können).

DIES möge, um Gottes Willen beachtet und berücksichtigt werden.

[Verstoss melden](#)


[\[Kommentar löschen\]](#)



[Daniel Rebmann](#) sagte Vor einem Tag

Guten Tag Herr Hanel

Ich hoffe, dass Sie das schöne Wetter übers Wochenende geniessen konnten. Ich für meinen Teil sehe aus wie nach zwei Wochen in der südlichen Hemisphäre...=)

 **100%**
(1 Stimme)

Kurz zur Einführung der Scharia: <http://www.nachrichten.at/nachrichten/politik/aussenpolitik/art391,308734>

Der letzte angesprochene Punkt im Artikel widerspiegelt genau das, wovor mir ungeheuer ist - die Ungleichbehandlung und die Wertigkeit der unterschiedlichen Menschen. Mal angenommen, eine Frau gerät an den muslimischen Richter, weil ihr Mann sie schlägt. Wie wird das Glaubensgericht wohl urteilen? Sind solche Gerichte nur auf die eigene Glaubensgemeinschaft begrenzt oder ist eine Ausweitung auf alle Menschen möglich - wie verhält es sich bei einer muslimischen Mehrheit?

Bezüglich reinem Islam: Entschuldigen Sie den zynischen Unterton - aber wird der Islam nach ihrer Auffassung auf der ganzen Welt "beschmutzt" angewendet? Oder anders gefragt: In welchem Land gelangt der reine, wahre, "unbeschmutzte", gute Islam zur Anwendung? Wenn ich den Koran lese, muss ich feststellen, dass dieser der ideologische Grundstein für viele Gräueltaten an Ungläubigen oder Abtrünnigen in der islamischen Welt sein muss. Es gibt nunmal einige Verse, die sich nicht "verinterpretieren" lassen.

Nochmals zum reinen Islam: Wo bleiben die Demonstrationen von Islamgewandten (des sauberen Islams), wenn im Iran Leute auf Grund ihrer Frisuren oder nur schon auf Grund ihres anderen Glaubens oder Glaubensabfalls zum Tode verurteilt werden?

Zu den Kriegen im 20. Jahrhundert hätte ich die Lösung (zumindest ansatzweise): demokratische, säkulare Nationalstaaten. Soweit ich weiss, hat es zwischen zwei Demokratien noch nie einen direkten Krieg gegeben (Allianzen ausgenommen). Was habe ich gelacht, als Frau Merkel meinte, die EU und der Euro müssten Bestand haben, um Kriege untereinander zu verhindern...

Zum Konflikt zwischen islamischer und westlicher Welt möchte ich mich nicht zu tief äussern - das übersteigt klar mein Wissen. Der Konflikt existiert jedoch - das Gefühl habe ich zumindest. Ich möchte mir nicht anmassen, zu urteilen, ob jetzt zuerst das Huhn oder das Ei da war.

Einige abschliessende, hypothetische Fragen hätte ich noch an Sie:

Annahme: 2070 setzt sich die Bevölkerung in der Schweiz aus 15% Christen, 30% Religionslosen und 55% Muslimen zusammen. Rein auf Grund der Geburtenraten wäre dies eigentlich möglich. Welche Rechte kommen dann den Minderheiten zu Gute? Werden die Minderheiten ihre Religionen oder ihren Unglauben ohne Repressalien ausüben können (funktioniert bis jetzt in keinem islamischen Land)? Halten Sie die Einführung einer Dschizya für möglich? Wie siehts dann mit der Meinungs- und Pressefreiheit aus?

[Verstoss melden](#)

Ihre Meinung dazu?



[Muhammad Hanel](#) sagte Vor 57 Minuten

Sehr geehrter Herr Rebmann

 **100%**
(1 Stimme)

Auch wenn mein Unterton keinesfalls zynisch ist, habe ich den Eindruck, dass wir uns keineswegs in einen Dialog eingelassen haben - gehen Sie doch auf die, auf Ihre Fragen von mir gegebenen Antworten kaum und nicht sachlich ein, sondern stellen weitere, ohne auf die - das habe ich ausreichend klar gemacht - erforderliche Differenzierung Bedacht zu nehmen.

Daher, nochmals ohne Zynismus:

SIE haben den Begriff "reinen ISLAM" eingeführt, nein? - ich habe angedeutet, was ICH mir darunter vorstelle. Sollte nachvollziehbar sein, wenn Sie, wie oben ebenfalls angedeutet, den Vergleich zum "reinen Christentum" zu ziehen geneigt wären, unter der Annahme, dass dieses im Wesentlichen der Bergpredigt zu finden ist, und jenem Treiben, welches in den Ländern mit christlicher Mehrheitsbevölkerung nur im 20. und 21. Jhd.abging und abgeht oder von jenen Ländern in fremde Länder getragen wird. Ein Thema allerdings, auf welches ich mich überhaupt nicht einzulassen gewillt bin. Denn wer Augen hat, der sehe und wer Ohren hat, der höre!

Sie sagen, man könne einige Verse nicht "VERINTERPRETIEREN"?

So erlauben Sie doch mir mal die Frage, von WELCHEN Versen Sie doch tatsächlich und konkret sprechen.

Dann wollen wir uns mal DARÜBER unterhalten. Und darüber, wer denn, warum und auf auf welche Art diese Verse "verinterpretiert?"

Und zu Ihrer hypothetischen Frage.

Natürlich ist eine Kirchensteuer nicht erst in 50 Jahren möglich. Bezahlen doch schon HEUTE Muslime in der Schweiz, jedenfalls in Zürich "christliche Kirchensteuer". Wussten Sie dies denn nicht?

Und nun, abschließend, bin ich gespannt auf die Verse, von welchen Sie gelesen haben oder die Sie selbst gelesen und nicht zu verinterpretieren vermögen. Wollen wir doch mal sehen, was da wirklich d'ran ist - oder ob hier Ideologen und keine Theologen am Werke sind.

Und - danke für die Nachfrage, mein Wochenende war erhehend.

mfG Hanel

[Verstoss melden](#)

[\[Kommentar löschen\]](#)

[Daniel Graf](#) sagte Vor 8 Minuten

Zugegebenermassen aus einer Übersetzung aus dem Internet hier auf die Schnelle ein paar Suren, die Herr Rebmann möglicherweise angesprochen hat:

4/55. Und einige von ihnen glaubten daran, andere aber wandten sich davon ab. Und die Hölle ist stark genug als ein Flammenfeuer.

4/56. Die Unseren Zeichen Glauben versagen, die werden Wir bald ins Feuer stoßen. Sooft ihre Haut verbrannt ist, geben Wir ihnen eine andere Haut, damit sie die Strafe auskosten. Wahrlich, Allah ist allmächtig, allweise.

Wie man "ins Feuer stossen" metaphorisch noch anders verstehen könnte als mit Verfolgung, Bestrafung etc. ist fraglich.

4/74. Laßt also solche für Allahs Sache kämpfen, die das irdische Leben hinzugeben gewillt sind für das zukünftige. Und wer für Allahs Sache ficht, ob er fällt oder siegt, Wir werden ihm bald großen Lohn gewähren.

Könnte m.E. Selbstmordattentäter anstacheln, da jedem, "ob er fällt oder siegt", der für Allahs Sache kämpft, "grosser Lohn" gewährt wird.

8/12. Da dein Herr den Engeln offenbarte: «Ich bin mit euch; so festiget denn die Gläubigen. In die Herzen der Ungläubigen werde Ich Schrecken werfen. Treffet (sie) oberhalb des Nackens und schlagt ihnen die Fingerspitzen ab!»

Fast schon erschreckend genau beschrieben, wie mit Ungläubigen zu verfahren ist.

5/51. O die ihr glaubt! Nehmet nicht die Juden und die Christen zu Freunden. Sie sind Freunde gegeneinander. Und wer von euch sie zu Freunden nimmt, der gehört fürwahr zu ihnen. Wahrlich, Allah weist nicht dem Volk der Ungerechten den Weg.

Fast am schlimmsten von den zitierten Suren! "Nehmet nicht die Juden und die Christen zu Freunden." Wenn das richtig übersetzt ist, möchte ich wissen ,mein Lieber Herr Hanel, wie Sie sich ein Zusammenleben zwischen einem korantreuen Moslem und einem Christen oder einem Juden vorstellen. An diesem Satz ist weder etwas missverständlich, noch ist er wage formuliert oder lässt Interpretationsspielraum. Er ist eine klare, dekonstruktive Handlungsaufforderung.

PS: Auch ich bin in keiner Weise islamophob oder rassistisch und ich habe auch nicht dieselben Bedenken wie Herrn Rebmann. Ich glaube vielmehr, dass viele junge Muslime sich – auch wenn dies bis heute nur unter Inkaufnahme der Verachtung durch die Familie, des sozialen Ausstossens und mitunter auch der körperlichen Verfolgung möglich ist – den vorherrschenden Systemen den Rücken kehren und die Vorzüge eines freiheitlichen, säkularen, westlichen Lebensstils geniessen werden – einfach ausgedrückt. Doch dies ist meine Meinung, jetzt interessiert uns Ihre Stellungnahme! =)

Mit freundlichen Grüßen,

Daniel Graf

[Verstoss melden](#)

Ihre Meinung dazu?



[Muhammad Hanel](#) sagte gerade eben

Sehr geehrter Herr Graf

Wollen wir doch mal auf die Antwort von Herrn Rebmann warten.
Und so Gott will, wird meine Stellungnahme nicht lange auf sich warten lassen.

MfG Hanel

Ich mache mir Gedanken zu Ihren Antworten und erlaube mir weiterführende Fragen. Zum reinen Islam: Dieser stellt nach meiner Ansicht das Gegenstück zum von Ihnen dargelegten „durch ideologische Ansätze verunreinigten Islam“. Man könnte also das Wort „rein“ durchs Band durch „ideologisch nicht verunreinigt“ ersetzen – an der Sache ändert sich nichts. Entschuldigen Sie das „Kreuzverhör“, eigentlich wollte ich keinen solchen Dialog eingehen (wobei ein Dialog durchaus auch kritisch sein kann). Das Problem ist sicher auch meine theologische Unkenntnis, wenn man das so benennen kann.

Ich versuche im Folgenden, auf Ihre Antworten genauer einzugehen.

Zur Befruchtung des Rechtssystemes: Grundsätzlich bin ich offen für Diskussionen dieser Art. Haben Sie denn einen konkreten Wunsch bzw. Vorschlag bezüglich vorteilhafter Einflüsse der Scharia in unser Rechtssystem (ausser der ansatzweise nachvollziehbaren Forderung nach Abschaffung von Zins und Zinseszins, die volkswirtschaftlichen Folgen für den Bankenplatz Schweiz müsste man mal bemessen)?

Dass unsere Sozialsysteme (kurz: die Hilfe für Bedürftige) ihre Wurzeln in der Scharia haben sollen, empfinde ich als etwas an den Haaren herbeigezogen. Die AHV beispielsweise wurde nach dem Vorbild der Soldatenversicherung im 2. Weltkrieg für die Bevölkerung übernommen. Seit Ende des 19. Jahrhunderts existierte in der Schweiz bereits ein Vorgängermodell der AHV. Ich wage zu bezweifeln, dass die Scharia zu dieser Zeit irgendwelche Einflüsse auf uns gehabt haben soll bzw. ob sich damals irgend ein Politiker überhaupt mal mit dem Islam auseinandergesetzt hat (machen sie ja auch heute grösstenteils nicht...). Ich weiss, dass jeder Muslim 10% seines Einkommens den Armen spenden sollte – nur wird das nicht die Wurzel für unsere Sozialsysteme gewesen sein. An Hand Ihrer Aussage könnte man argumentieren, dass jede (Zwangs-)Abgabe zu Gunsten weniger Begüterter auf die Scharia zurück zu führen sei.

Zu George Bush und „seinem“ Irakkrieg (Jesus-Zitat). Ich wusste gar nicht, dass Bush offensiv den Vorwand der Religionen gebraucht hat, um den (unrechtmässigen, da bin ich voll Ihrer Meinung) Krieg im Irak anzuzetteln. Nach meiner Ansicht ist ein Krieg in einem fernen Land erst gerechtfertigt, wenn eine eindeutige, bewiesene Bedrohung von diesem Land (nicht durch Individuen) für das Eigene ausgeht – was den Irakkrieg nicht rechtfertigt, da ja keinerlei stichhaltige Beweise für die atomare Aufrüstung des Iraks vorhanden waren. Auch nicht nach der Invasion...

Was mir eher Sorgen macht, sind die immerwährenden Drohgebärden des Irren von Teheran. Ich hoffe auf das iranische Volk, das ja vor der islamischen Revolution ein äusserst freiheitliches Leben führte und hoffentlich wieder dahin zurückfinden wird. (<http://www.youtube.c>

om/watch?v=jEMk32JaehE&feature=related). Sollten jedoch Beweise für die militärisch-atomare Aufrüstung des Irans vorhanden sein, befürworte ich einen Eingriff der NATO. Allerdings wünschte ich mir vorgängig, bereits jetzt, ein energisches, diplomatisches Eingreifen der arabischen Liga. Dito in Syrien. Die arabische Liga hat sich darum zu kümmern, der Westen hat sich nicht überall einzumischen, wir sind nicht die Weltpolizei und auch nicht die moralischen Richter! Da bin ich wahrscheinlich der gleichen Meinung wie Sie.

Zur Dschizya vs. Kirchensteuer. Ich habe in meinen 4. Beitrag erwähnt, dass ich für eine konsequente Säkularität einstehe. Zudem bezahlen nicht Muslime als Privatpersonen Kirchensteuern, sondern deren juristische Körperschaften. Wie gesagt, ich verstehe nicht, weshalb Firmen allgemein Kirchensteuern bezahlen müssen – der Zusammenhang ist für mich nicht ersichtlich. Es laufen übrigens diverse Bestrebungen, vor allem von der FDP, um die Kirchensteuer für Unternehmen abzuschaffen.

Die Dschizya ist jedoch ein grundlegend anderes System (sofern ich richtig informiert bin, mit der Bitte um Korrektur bei Fehlern) und meint eine Art „Schutzsteuer“ für Christen und Juden, im Sinne von „Bezahl mal, sonst können wir für nichts garantieren“. Das sind zwei grundlegend verschiedene Systeme. Die Kirchensteuer betrifft ALLE Unternehmen, unabhängig des Glaubens oder der Einstellung, die Dschizya nur die schutzbefohlenen Schriftenbesitzer (Juden und Christen), welche nebst der Tributentrichtung noch weitere Demütigungen in Kauf nehmen müssen (die Christen und Juden in islamischen Ländern haben kein gutes Leben). Es wundert mich nicht, dass der islamische Glaube derart schnell expandiert – schliesslich muss ich als Ungläubiger nur einen Satz von mir geben und ich bin Muslim. Dies erspart diverse Unannehmlichkeiten. Eine Art Zwang durch gesellschaftliche und politische Repressalien, wenn Sie mich fragen. Aber immer noch die bessere Variante, als ein Leben als Ungläubiger in einem islamischen Land wie Kacem El Ghazzali.

Zu den Koranversen: Herr Graf hat Einige aufgezählt. Leider habe ich meinen Koran im Moment nicht zur Hand. Ich denke jedoch, dass dies zu Beginn als „erste Aufzählung“ genügen sollte. Ganz ehrlich: Ich verstehe einfach nicht, wie man als Menschenfreund uneingeschränkt zu einer Schrift stehen kann, welche an Dutzenden Stellen zur Tötung/Diskriminierung/Meidung von anderen Menschen aufruft. Leider habe ich das Gefühl, dass der Vers, den Herr Graf angesprochen hat (☞nimmt nicht die Juden und Christen zu Freunden☞), erhebliche Auswirkungen auf die muslimische Gemeinschaft hat. Es kann nicht geleugnet werden, dass sich Muslime eher von unserer Gesellschaft fernhalten und untereinander bleiben (es bilden sich in ganz Europa islamische Viertel – portugiesische, thailändische oder indische Viertel bilden sich nicht...). Jedoch muss auch hier wieder etwas relativiert werden – so habe ich das Gefühl, dass Südosteuropäer (z.B. Kosovo-Albaner oder Bosnier) eher integrationswillig sind als zum Beispiel Türken oder Araber. Wahrscheinlich hat dies mit der ideologischen Einflussnahme der Ursprungsregierungen zu tun (allen voran Recep Erdogan mit seinen umstrittenen Äusserungen vor 10'000 Deutsch-Türken im letzten Jahr). Aber auch mit der institutionellen Einwirkung auf Moscheebauten (Stichwort DITIB).

Was ich beobachte: Multikulti funktioniert grundsätzlich, die Kulturen vermischen sich, ergänzen sich und harmonieren grösstenteils miteinander. Allerdings kommt es selten vor, dass sich gläubige Muslime in unsere funktionierende multikulturelle Gemeinschaft einfügen. Das ist meine individuelle Wahrnehmung.

Sorry, muss noch arbeiten. =(Aber, wie gesagt: Wenn Sie irgendwann mal ein Podium oder eine Veranstaltung haben, würde ich sehr gerne zwecks einer bilateralen, eher klärenden Unterredung teilnehmen. Mich interessiert diese Materie sehr.

Darf ich Ihnen abschliessend nochmals die beiden Kernfragen aus meinen letzten Artikel stellen?

- In welchem Land/in welcher Region gelangt nach Ihrer Ansicht der reine bzw. nicht durch ideologische Ansätze verunreinigte Islam zur Anwendung?

- Halten Sie die Einführung einer Dschizya (ob offiziell oder inoffiziell) in Europa, auch regional, bei muslimischer Mehrheit für möglich (in Marseille beispielsweise wird 2020 die Mehrheit der

Bevölkerung muslimisch sein)? Hierzu muss man wohl ein wenig den Puls und die Gefühlslage der Muslime spüren können.

Selbstverständlich stehe ich bei Fragen gerne Red und Antwort. Sollte es jedoch zu sehr in den theologischen Teil hineingehen, bitte ich Sie um etwas Rücksicht auf meine Unkenntnis (ich kann da beim besten Willen nicht zu tief gehen). Ich arbeite in der Wirtschaft, habe keine gläubigen Eltern, habe den Religionsunterricht in der Schule mehr oder weniger passiv oder aktiv fernbleibend über mich ergehen lassen und habe auch ansonsten keine religiöse Färbung.

Freundliche Grüße
Daniel Rebmann



Muhammad Hanel sagte gerade eben

Sehr geehrter Herr Rebmann

Ist doch erfreulich, dass wir uns Gedanken machen, oder ☹ ?

Allerdings beginnt unser Dialog etwas sehr mühsam zu werden, da wir uns argumentativ im Kreis zu drehen beginnen.

Theologische Unbedarftheit und Unkenntnis zuzugestehen, ist hoch anzurechnen, darf aber kein Grund sein, angebotene Darstellungen ständig anders zu verstehen, als diese von zuständiger Seite klar und verständlich sprachlich definiert werden.

Daher zwei interreligiöse dialogische Grundregeln, ohne deren Einhaltung ein solcher Dialog unfruchtbar wird und daher abbrechen ist.

a.)

Die theologische und begriffliche Deutungs- und Definitionshoheit liegt bei den Gläubigen der in Frage stehenden Religion und NICHT bei den Andersgläubigen!

b.)

Die von dieser Partei angegebenen Definitionen sind positiv wahrzunehmen und im Verlauf des Dialogs entsprechend zu gebrauchen.

Das bedeutet NICHT, dass man im Weiteren nicht kundtun oder behaupten dürfe, eine andere diesbezügliche Wahrnehmung (gehabt) zu haben und diese durch Erfahrungen und Eindrücke zu belegen.

Daher bitte ich Sie meine folgenden Stellungnahmen nun wirklich zur Kenntnis zu nehmen und im Falle DARAUF aufzubauen! Ich denke nicht, dass ich eine schriftliche Ausdrucksform wähle, welche sich auch (oder sogar vor allem) für eine theologisch nicht kenntnisreiche Person als unverständlich erweise.

Zur "reinen" Religion:

Keine Religion wird IMHO in ihrer reinen, also ursprünglich von Gott gewollten Form verstanden und gelebt.

Alle Religionen sind daher "ideologisch", anthropozentrisch, politisch ... also umfassend "verunreinigt".

Aus diesem Grund ist eine Reform des Religionsverständnisses (aller RELIGIONEN) durch deren Anhänger, also folglich auch eine Reform der vorherrschenden Religionsausübung grundsätzlich statthaft und DRINGEND erforderlich.

(Die Gegner und unverständigen und/oder unwilligen oder gar böswilligen Widersacher haben hier aber nur sehr begrenzte Mitspracherechte.)

Der Begriff "reine Religion" ist ein hypothetischer und wurzelt im Verlangen nach wahrhaftigem Verständnis des ursprünglichen göttlichen Auftrags und zielt in seiner verwirklichenden Umsetzung nach IDEALEN GESAMT Verhältnissen hin, die in erster Linie durch GERECHTIGKEIT geprägt sind (Logik, Wissen, Weisheit und Vernunft UND Glaubenstreue sind hier gefragt.)

Ihre Frage, ob ich persönlich Wünsche nach Einführung der Scharia habe, werte ich als grobe Missachtung meiner bisherigen Kommunikationsbemühungen.

Ich hatte dargestellt, zumindest erhofft, dies verständlich getan zu haben, dass es eine, im wahrsten Sinne unsinnige Forderung darstellt, von Muslimen eine DISTANZIERUNG von der Scharia zu verlangen – WEIL Muslime in modernen, auch schweizerischen rechtsstaatlichen Verhältnissen, Scharia ähnliche feststellen (müssen – ob es ihnen oder anderen passt oder nicht).

Ob das schweizerische Sozialversicherungssystem, resp. deren Befürworter anerkennen möchten, dass alles moderne Sozialversicherungssystem in Systemen wurzelt, welche von Muslimen vor 1400 Jahren (und möglicherweise noch viel früher von Chinesen oder Indern oder sonst wem) schon praktiziert wurden – ist an dieser Stelle völlig irrelevant!

Es geht nicht darum, zumindest für gereifte Persönlichkeiten, WER etwas erfunden hat oder WER es früher erfunden oder eingesetzt hat, sondern zu erkennen, WAS der gesellschaftlichen Wohlfahrt entgegenkommt und dies umzusetzen! Es gibt, Gott sei Dank, noch kein Copyright auf moralisch "hochstehendes" Verhalten ...

Relevant ist – DASS Systeme solcherart in den Augen der Muslime definitiver Bestandteil der Scharia SIND – ob dies nun den Muslimen selbst oder Nicht-Muslimen passt oder nicht.

Nächster Punkt: Wissen

Es tut mir leid, Herr Rebmann, dass selbst das, was Sie zu WISSEN meinen, schlichtweg falsch ist. Jetzt denken Sie mal, wie es um das steht, von dem Sie zugeben, es nicht zu wissen? Hmmm?

Sie behaupten zu wissen:

Muslime SOLLEN nicht 10% ihres EINKOMMENS an Arme spenden!

Viel mehr richtig ist:

Muslime MÜSSEN 2,5% ihres, innerhalb eines Jahres angesparten/angehäuften Geld VERMÖGENS an Arme abführen (wir sprechen hier also von einer VERMÖGENSSTEUER, um ein modernes Wort zu gebrauchen ... womit wir einen weiteren Bestandteil der Scharia in unserem modernen Steuerwesen vorfinden ...)

Für SACH VERMÖGEN gelten andere Prozentsätze.

SPENDEN dürfen und SOLLEN sie, soviel es ihnen beliebt.

Ihr hier, zu dieser Sache dargelegtes ganzes "Wissen" ist einfach GRUNDLEGENDE falsch – und gegen solches "Wissen", solches, meist sogar gar nicht angesprochenes "Besserwissen" ständig zu argumentieren, ist den Muslimen (der Schreiber bildet auch nicht immer eine Ausnahme) ZU MÜHSAM – wollen die "Besserwisser" sich ja

meist ohnehin nicht von wirklich besser Wissenden belehren lassen ... das wäre ja noch schöner ... oder?

Zum Krieg ganz allgemein:

Lesen Sie Todenhöfers Thesen und begreifen Sie, wenn Sie möchten, dass diese von den Muslimen (kenne keinen persönlich der das nicht täte) vollumfänglich gutgeheißen und mitgetragen werden. Todenhöfer wird wegen solchen Ansichten, dem Aufdecken von REALEN Zusammenhängen und Fakten von der hiesigen Mehrheitsgesellschaft nicht geliebt und die Muslime auch nicht ... ist aber beiden egal ... denn Wahrheit bleibt Wahrheit und Blaukraut bleibt Blaukraut ;-) ob es den Widersachern wieder einmal passt oder nicht ... oder glauben Sie nicht?

Zur Dschiziya:

Gott sei Dank behaupten Sie in diesem Fall nicht, zu "wissen" was sie ist ... Ihre Darstellungen lassen aber vermuten, dass Sie glauben, das wäre so eine Art mafiöse Schutzgeldsteuer, die, wenn sie nicht bezahlt wird, zu Angriffen gegen Gut, Leib und Leben führt. Unglaublich ... wie die Bevölkerung scheint's indoktriniert wird. Pfui!

Theologisch und NICHT ideologisch, ist die DSCHIZIYA, um erneut einen moderneren Begriff zu verwenden, als WEHRERSATZSTEUER zu bezeichnen (siehe auch meinen folgenden Kommentar zu Grafs erwähntem Vers 5/51).

Den Muslimen obliegt der Schutz ALLER Bürger im muslimischen Staat, Nicht-Muslime haben NICHT mit LEIB und LEBEN die Landessicherheit zu verteidigen, sondern haben eben nur einen finanziellen Beitrag abzuliefern.

Die Dschiziya war in der Anfangszeit noch während der Zeit der rechtgeleiteten Kalifen ein marginaler Betrag und wurde aufgrund des Dekrets des Propheten von christlichen Mönchen NICHT eingehoben (diese waren also "religionssteuerbefreit"). Einer der Kalifen, welcher aufgrund misslicher Umstände eingestehen musste, dass er zur Zeit die Sicherheit der Nicht-Muslime (nat. auch die der Muslime) im Staatsgebiet nicht garantieren könne (aufgrund der maroden militärischen Situation), zahlte diese Wehrersatzsteuer den Nicht-Muslimen wieder zurück. DAS z.B. kommt dem, was unter "reinem Islam" vorzustellen wäre, schon recht nahe.

Solches Wissen kann in seriösen Büchern über die islamische Geschichte, die von Nicht-Muslimen verfasst wurden, nachgelesen werden – wenn man WILL!

Nochmals zur Scharia:

Nein – meine Argumentation läuft nur für Engstirnige darauf hinaus, dass jede (Zwangs-)Abgabe zu Gunsten weniger Begüterter auf die Scharia zurück zu führen sei."

Erstens sind ALLE Steuern grundsätzlich ZWANGSabgaben, nicht nur islamische Steuern!

Zweitens ist es, wie ich schon angesprochen habe, viel mehr meine Argumentation, dass VIELE Dinge (vor allem juristischer Natur), um nicht zu sagen – ALLE DINGE - miteinander verknüpft und verwoben sind ... ich sagte es doch SCHON ... und will mich nicht mehr allzu oft wiederholen.

Biblisches Recht, römisches Recht, islamisches Recht ... ALLES Recht ist miteinander

verwandt, hat einander beeinflusst und befruchtet ... wieder einmal ... ob es einem passt oder nicht. Daher ist eine INKLUSIVISTISCHE und nicht EXKLUSIVISTISCHE Betrachtungsweise, wenn ich das so sagen darf, unbedingt angezeigt!
Auf Ihre weiteren Punkte gehe ich nicht mehr im Detail ein ... aber ganz grundsätzlich haben ALLE Menschen in heutigen muslimischen Länder KEIN gutes Leben ... und Minderheiten haben nirgendwo ein besseres Leben als Mehrheiten im Land ... davon kann die schwarze Bevölkerung in "Gods own Land" oder im ehemaligen Apartheitsstaat einen langen Blues singen ...
Wir Muslime haben aber KEINESWEGS die Unverfrorenheit zu behaupten ... daran wäre das CHRISTENTUM schuld (denn wir kennen die Religion ganz gut!). Wir haben aber keine Scheu zu behaupten, dass die CHRISTEN (denn so bezeichnen sie sich SELBST ganz stolz) die volle Verantwortung für ihr Unwesen zu übernehmen haben ... und gleiches gilt für ISLAM und MUSLIME in Ländern mit muslimischer Mehrheitsbevölkerung.

Wer diese Sicht nicht zu übernehmen bereit ist, scheidet für mich als Gesprächspartner aus ... da ein halbwegs objektives Sachgespräch in solchem Falle nicht möglich ist.

Ihre beiden "abschließenden" Fragen habe ich im Text mehr oder weniger beantwortet.

Nur eine Frage zurück:

Sagen Sie, WIE kann eine "Wehrersatzsteuer" durch eine nicht regierungsbeteiligte Minderheitsbevölkerung eingehoben werden???

Mir fehlen die Worte ... denn alleine aus der Frage wird klar, dass Sie tatsächlich an eine verbrecherische SCHUTZGELDERPRESSUNG gedacht haben! What a shameful thinking ... SORRY!

Nun zu den Versen, welche Herr Graf und vor allem Sie als völlig unverständlich in Hinblick auf eine "Positivsetzung" erachten ... was mich nicht weiter wundert, da diese eben einer theologischen Erläuterung und keiner populistisch, politisch feindideologischen oder auch nur willkürlichen bedürfen!

MfG Hanel

Zugegebenermassen aus einer Übersetzung aus dem Internet hier auf die Schnelle ein paar Suren, die Herr Rebmann möglicherweise angesprochen hat:

4/55. Und einige von ihnen glaubten daran, andere aber wandten sich davon ab. Und die Hölle ist stark genug als ein Flammenfeuer.

4/56. Die Unseren Zeichen Glauben versagen, die werden Wir bald ins Feuer stoßen. Sooft ihre Haut verbrannt ist, geben Wir ihnen eine andere Haut, damit sie die Strafe auskosten. Wahrlich, Allah ist allmächtig, allweise.

Wie man "ins Feuer stossen" metaphorisch noch anders verstehen könnte als mit Verfolgung, Bestrafung etc. ist fraglich.

4/74. Laßt also solche für Allahs Sache kämpfen, die das irdische Leben hinzugeben gewillt sind für das zukünftige. Und wer für Allahs Sache ficht, ob er fällt oder siegt, Wir werden ihm bald großen Lohn gewähren.

Könnte m.E. Selbstmordattentäter anstacheln, da jedem, "ob er fällt oder siegt", der für Allahs Sache kämpft, "grosser Lohn" gewährt wird.

8/12. Da dein Herr den Engeln offenbarte: «Ich bin mit euch; so festiget denn die Gläubigen. In die Herzen der Ungläubigen werde Ich Schrecken werfen. Treffet (sie) oberhalb des Nackens und schlagt ihnen die Fingerspitzen ab!»

Fast schon erschreckend genau beschrieben, wie mit Ungläubigen zu verfahren ist.

5/51. O die ihr glaubt! Nehmet nicht die Juden und die Christen zu Freunden. Sie sind Freunde gegeneinander. Und wer von euch sie zu Freunden nimmt, der gehört fürwahr zu ihnen. Wahrlich, Allah weist nicht dem Volk der Ungerechten den Weg.

Fast am schlimmsten von den zitierten Suren! "Nehmet nicht die Juden und die Christen zu Freunden." Wenn das richtig übersetzt ist, möchte ich wissen ,mein Lieber Herr Hanel, wie Sie sich ein zusammenleben zwischen einem korantreuen Moslem und einem Christen oder einem Juden vorstellen. An diesem Satz ist weder etwas missverständlich, noch ist er wage formuliert oder lässt Interpretationsspielraum. Er ist eine klare, dekonstruktive Handlungsaufforderung.

PS: Auch ich bin in keiner Weise islamophob oder rassistisch und ich habe auch nicht dieselben Bedenken wie Herrn Rebmann. Ich glaube vielmehr, dass viele junge Muslime sich – auch wenn dies bis heute nur unter Inkaufnahme der Verachtung durch die Familie, des sozialen Ausstossen und mitunter auch der körperlichen Verfolgung möglich ist – den vorherrschenden Systemen den Rücken kehren und die Vorzüge eines freiheitlichen, säkularen, westlichen Lebensstils geniessen werden – einfach ausgedrückt. Doch dies ist meine Meinung, jetzt interessiert uns Ihre Stellungnahme! =)

Mit freundlichen Grüssen,

Daniel Graf

Sehr geehrter Herr Graf

Da es nun klar ist, dass Sie, wenn Sie sagen: "... jetzt interessiert uns Ihre Stellungnahme! =)" nicht im Pluralis der Majestäten sprechen, sondern tatsächlich auch für Herrn Rebmann ;-)) komme ich gerne auf Ihr Anliegen zurück und teile Euch meine Position mit.

Gerne empfehle ich Euch, diese Positionen auf dem Prüfstand von entsprechend theologisch gebildeten Muslimen und Nichtmuslimen auf Gedeih oder Verderb überprüfen zu lassen.

Zu den grundsätzlichen Regeln der begrifflichen Definitionshoheit und dem prioritären Recht auf Anerkennung des SELBST- und nicht des FREMD-Verständnisses habe ich oben schon gesprochen.

"Qur'an ÜBERSETZUNGEN" ... egal ob von Muslimen oder Nicht-Muslimen angefertigt, sind IMMER als Interpretationen anzusehen und deshalb weder sacro-sanct oder absolut (weder im Wortlaut, noch im Verständnis).

Deshalb ist auch jene muslimische Gemeinschaft, die ihren Verstand gebraucht, auch ständig an solchen "Übersetzungen" interessiert ... denn nicht der URTEXT ist zu reformieren, sondern das VERSTÄNDNIS des selben ... doch das sagte ich schon – wiederhole es an dieser Stelle aber gerne. In meinen Darstellungen verwende ich meine Übersetzung von Muhammad ASADS Version (im Buchhandel ist eine, davon marginal unterschiedliche Version von Muhammad ASAD vom PATMOS Verlag zu erwerben. Die meines Erachtens beste Übersetzung, die zurzeit in Deutsch vorliegt).

Also gehen wir es an, bi ithni Allah:

Zu 4:55 und allen ähnlichen qur'anischen Verweisen auf die Bestrafung im Jenseits mit dem Höllenfeuer.

Seid Ihr jemand, der nicht an Gott und/oder an ein Paradies und eine Hölle glaubt, WAS kümmern Euch noch so drastische verbale Ausmalungen von daran glaubenden Menschen?

Das wäre meine Frage dazu.

Lächelt doch milde über deren Naivität und lasst endlich ab von Euren mehr oder nicht minder drastischen missionarischen Bemühungen, diese Menschen ihrem Glauben abschwören zu lassen und ihnen das Leben hier im Diesseits schon zu einer Art "Vorhölle" zu machen!

Das wäre mein Rat an Euch.

Seid Ihr Christ, Muslim oder sonst ein Gläubiger, der an Himmel, Paradies und Hölle glaubt (seien diese metaphorisch oder real verstanden), was wundert Euch diese, doch nicht fremd anmuten sollende, mehr oder minder drastische Darstellung? Das wäre meine Frage dazu.

Hört doch auf, Euch die Plätze in Himmel, Paradies und Hölle streitig zu machen – Ihr werdet schon noch beizeiten erfahren, welchen Platz der Allmächtige für Euch vorgesehen hat – und bis dahin, zeigt einander das schönste Benehmen, so wie es Euch Jesus, Muhammad oder sonst einer von Euch respektierter Gesandter Gottes, Eure Vorbilder also, Euch angezeigt haben!

Das wäre mein Rat an Euch.

Sachliche Information:

Muslime kennen keine Taufe. Daher sind verstorbene Neugeborene und unschuldige Kleinkinder selbstverständlich Bewohner des Paradieses – EGAL welcher Religion ihre Eltern angehören!

Zu 4/56

Dieser Vers bezieht sich ebenfalls auf die jenseitige Hölle und der der ins "Feuer stößt" ist GOTT. Und da Muslimen verboten ist, sich mit Gott auf die gleiche Stufe zu stellen, ist ihnen auch im Diesseits verboten, Menschen (selbst bereits gestorbene - deshalb ist die Feuerbestattung im Islam verboten) zu verbrennen.

Einen Rückbezug auf das DIESSEITIGE, Muslimen vorgeschriebene Verhalten in Bezug auf diese "Verdammten" ist also nach dem Wortlaut, nach dem Kontext und auch nach sämtlichen theologischen Überlegungen daher in diesem Zusammenhang nicht zulässig und willkürlich und daher von Muslimen zurückzuweisen.

Zu 4/74.

Allgemeiner Hinweis:

Es ist eine der üblen Machenschaft von widersächlichen Ideologen, Zitate aus dem Kontext zu reißen um dadurch ein einseitiges, schiefes Licht auf ein gewünschtes Detail zu werfen.

Daher füge ich oben zitierten Vers in seinen Kontext ein.

4: 74

Trotzdem, lasst sie in der Sache Gottes kämpfen – alle, die bereit sind, das Leben des Diesseits gegen das künftige Leben einzutauschen: denn ihm, der in der Sache Gottes kämpft, ob er nun fällt oder siegreich ist, geben Wir beizeiten mächtigen Lohn.

4: 75

Und wie könntest du dich weigern, in der Sache Gottes zu kämpfen,¹ und der, jener völlig hilfloser Männer und Frauen und Kinder, die weinen, "O unser Erhalter! Führe uns fort [in Freiheit] aus diesem Land, deren Bewohner Unterdrücker sind, und erwecke für uns aus Deiner Huld unter uns einen Beschützer, und erwecke für uns aus Deiner Huld einen, der uns Hilfe bringt!"

4: 76

Jene, die zum Glauben gelangt sind, kämpfen in der Sache Gottes, wohingegen jene, welche darauf aus sind, die Wahrheit zu leugnen, für die Sache der Mächte des Bösen kämpfen. Kämpfe also gegen jene Freunde des Satans: wahrlich, Satans Arglist ist wirklich schwach!²

Kommentar: Muhammad ASAD:

¹ Wörtl., "was fehlt dir, dass du nicht kämpfst" – in der Bedeutung, dass sie keine moralische Entschuldigung für solch eine Weigerung haben.

² Damit bedeutet der Qur'an, dass das "Böse" nicht ein unabhängiger, esoterischer Faktor des Lebens ist, sondern vielmehr das Ergebnis des Menschen Erliegen gegenüber den Versuchungen, die sich aus seiner eigenen moralischen Schwäche erheben und dadurch "die Wahrheit leugnen". In anderen Worten, die "Macht" des negativen Prinzips, durch Satan symbolisiert, hat keine *eigentliche* Wirklichkeit ("wahrlich, Satans Arglist ist wirklich schwach"): sie wird nur durch die willentliche Entscheidung für eine falsche Richtung des Handelns wirklich.

Kommentar Hanel:

Aus der Kenntnis des textlichen Zusammenhanges wird natürlich nur dem Einsichtigen klar, dass der Kampf GEGEN die Unterdrückung von GOTT vorgeschrieben wird. Eine Einstellung, die auch jede weltliche orientierte, säkulare oder laizistische Regierung in ihre Verfassung geschrieben hat.

VÖLLIG unverständlich, resp. willkürlich, um nicht zu sagen böswillig, daraus einen Vorwurf gegen Islam und Muslime zu konstruieren.

Dieser Vers macht also auch klar, WAS die SACHE Gottes ist:

nämlich gegen Unterdrückung, Unrecht, Aggression und Ungerechtigkeit zu kämpfen. Eine vernünftige Sache, meinen die Muslime und sind stolz, dieser Sache freiwillig zu dienen und sich dem Oberkommando des Herrschers über Himmel und Erde zu ergeben.

Lieber Herr Graf, ich gehe aber gleich noch einen Schritt weiter und zitiere einen Vers und weiter, die sonst immer in diesem Kontext genannt werden, um anhand dieser Textstellen deutlich zu machen, was die "RELIGION Gottes" ist (siehe dazu auch oben die 4 Aspekte des Islams).

8: 39

Und kämpfe gegen sie, bis es keine Unterdrückung mehr gibt und alle Anbetung Gott alleine gehört.³

¹ Wörtl., "was fehlt dir, dass du nicht kämpfst" – in der Bedeutung, dass sie keine moralische Entschuldigung für solch eine Weigerung haben.

² Damit bedeutet der Qur'an, dass das "Böse" nicht ein unabhängiger, esoterischer Faktor des Lebens ist, sondern vielmehr das Ergebnis des Menschen Erliegen gegenüber den Versuchungen, die sich aus seiner eigenen moralischen Schwäche erheben und dadurch "die Wahrheit leugnen". In anderen Worten, die "Macht" des negativen Prinzips, durch Satan symbolisiert, hat keine *eigentliche* Wirklichkeit ("wahrlich, Satans Arglist ist wirklich schwach"): sie wird nur durch die willentliche Entscheidung für eine falsche Richtung des Handelns wirklich.

Und wenn sie ablassen – siehe, Gott sieht alles, das sie tun;⁴

8: 40

und wenn sie sich [von der Rechtschaffenheit] abwenden, wisse, dass Gott dein Höchster Herr ist: [und] wie vorzüglich ist dieser Höchste Herr, und wie vorzüglich ist dieser Beistandgeber!

Kommentar Muhammad ASAD:

³ D.h., bis der Mensch frei ist, Gott zu verehren. Vgl. den gleichen Ausdruck in 2:193 und die entsprechende Anmerkung dazu. Beide Passagen heben die Selbstverteidigung – im weitesten Sinn des Wortes – als die einzige Rechtfertigung für Krieg hervor.

⁴ D.h., Er kennt ihre Motivationen und wird ihnen entsprechend ihrer Verdienste vergelten.

Kommentar Hanel:

Aus 8:39 lernt man auch, dass es keineswegs die Aufgabe der Muslime ist (wie im Qur'an immer wieder betont wird) andere MENSCHEN zu Muslimen zu machen.

Tatsache ist allerdings, dass auch unter Muslimen Menschen gibt, die mit Lernen und der Umsetzung von tiefem Verständnis nicht viel am Turban haben ... tja, so ist der MENSCH und somit auch Muslime. Die Religion ist allerdings dazu da – diese recht zu leiten ... so sie bereit sind, diese Rechtleitung anzunehmen.

Zum letzten Wort des Verses "Beistandsgeber" siehe Kommentar zu "Freund", "wali" weiter unten.

An anderer Stelle heißt es:

2: 193

Dennoch, kämpfet gegen sie, bis es keine Unterdrückung mehr gibt und aller Gottesdienst Gott alleine gewidmet ist;⁵

Kommentar Muhammad ASAD:

⁵ Wörtl., "und Religion Gott [alleine] gehört" – d.h. bis Gott ohne Angst vor Verfolgung angebetet werden kann und niemand mehr gezwungen wird, sich in Ehrfurcht vor einem Menschen zu beugen. (Siehe auch 22:40.) Der Ausdruck *din* ist in diesem Zusammenhang passender mit "Gottesdienst" übersetzt, da dieser als solcher hier sowohl die Aspekte der Lehre, wie auch der Moral der Religion beinhaltet: will heißen, sowohl des Menschen Glauben, wie auch seine, sich aus dem Glauben ergebenden Verpflichtungen.

Kommentar Hanel:

Dieser Vers wird meist so übersetzt:

³ D.h., bis der Mensch frei ist, Gott zu verehren. Vgl. den gleichen Ausdruck in 2:193 und die entsprechende Anmerkung dazu. Beide Passagen heben die Selbstverteidigung – im weitesten Sinn des Wortes – als die einzige Rechtfertigung für Krieg hervor.

⁴ D.h., Er kennt ihre Motivationen und wird ihnen entsprechend ihrer Verdienste vergelten.

⁵ Wörtl., "und Religion Gott [alleine] gehört" – d.h. bis Gott ohne Angst vor Verfolgung angebetet werden kann und niemand mehr gezwungen wird, sich in Ehrfurcht vor einem Menschen zu beugen. (Siehe auch 22:40.) Der Ausdruck *din* ist in diesem Zusammenhang passender mit "Gottesdienst" übersetzt, da dieser als solcher hier sowohl die Aspekte der Lehre, wie auch der Moral der Religion beinhaltet: will heißen, sowohl des Menschen Glauben, wie auch seine, sich aus dem Glauben ergebenden Verpflichtungen.

2: 193

Dennoch, kämpfet gegen sie, bis es keine Unterdrückung mehr gibt und alle Religion Gott alleine gehört;

Kommentar Hanel:

Daher meinen viele Menschen und glauben entsprechend handeln zu dürfen, andere Menschen unbedingt zu Muslimen machen zu müssen.

Dieses Denken ist falsch, weil die Prioritäten falsch gesetzt sind.

Erste Priorität ist nicht "Muslime oder Gefangene zu machen" sondern "Gerechtigkeit zu schaffen" ...

... dann werden die Menschen schon kommen, um zu lernen und – so Gott will – dann auch Muslime aus eigener Überzeugung zu werden.

Nächster Punkt ist wieder der Kontext.

Ich habe noch keine populistische Anschuldigung gegen den Islam gesehen, welche diesen EINEN Vers, diesen EINEN SATZ vollständig zitiert hätte ... der Beweis der böswilligen Absicht, dem Islam und den Muslimen "ideologische", wesenhafte Aggressivität zu unterstellen.

Der Satz zu Ende gelesen lautet:

2: 193

Dennoch, kämpfet gegen sie, bis es keine Unterdrückung mehr gibt und aller Gottesdienst Gott alleine gewidmet ist; wenn sie allerdings davon ablassen, soll alle Feindseligkeit ruhen, außer gegen jene, die absichtlich Unrecht tun.

Kommentar Hanel:

Ganz klar lautet die göttliche Anweisung im Krieg, als Kriegsrecht dann ausformuliert: Wenn der Feind die "weiße Flagge hisst" haben sämtliche Kampfhandlungen aufzuhören und Verhandlungen sind zu beginnen.

Ich weiß schon, Herr Rebmann will nix davon wissen, dass ein entsprechendes Genfer oder Den Haager Abkommen (s)eine Wurzel(n) in der Scharia hat ... aber wir sollten es jetzt tatsächlich, weil klar belegt, besser wissen!

Und zu Ihrer Vermutung, Herr Graf, ob durch solche Verse nicht Selbstmordattentäter zu ihrem Wahnsinn angestachelt werden können?

Mein lieber Herr Graf ... diese Frage kann doch nicht wirklich ernst gemeint sein, oder doch?

Es ist doch VÖLLIG klar, dass solche Verse dazu animieren KÖNNEN!

Sie sind aber jetzt hoffentlich nicht auch noch der Meinung, dass wir ein Gesetz forcieren sollten, dass auf allen internationalen und/oder nationalen Flügen wir nicht nur unser Wasser vor dem an Bord gehen entsorgen sollen müssen, sondern auch unser Bleistifte und Kugelschreiber! Denn solches Gerät KANN ja auch als tödliche Stichwaffe von - "muslimischen" Terroristen verwendet werden ...

Ich bitte Sie ... Formulierungen wie: das oder jenes - KANN zu das oder jenem führen und daher müssen wir DAS und JENES verbieten ... sind einfach ABSURD! Doch die Menschen haben offenbar ihr Denken aufgegeben und ziehen es vor, sich der Willkür demagogischer oder dümmlischer

Machtmenschen hinzugeben, anstelle der Macht ihres Schöpfers oder (für Nicht-Gläubige) dem Diktat der Vernunft und Logik.
Solches Unrecht "schreit zum Himmel" und WIRD gehört! Glauben Sie nicht?

Zu 8/12:

8: 12

Siehe! Dein Erhalter gab den Engeln ein [diese Seine Botschaft den Gläubigen zu übermitteln]: "Ich bin mit euch!"⁶

[Und Er befahl den Engeln]:⁷ "Und, verleihe jenen Standfestigkeit, welche [mit diesen Worten von Mir] zum Glauben gelangt sind: "Schrecken werde ich in die Herzen jener werfen, welche die Wahrheit zu leugnen pflegen; schlägt sie daher auf ihre Nacken [O Gläubige,] und trennt ihnen jede einzelne Fingerspitze ab!"⁸

Kommentar Muhammad ASAD:

⁶ Die Worte "Ich bin mit euch" ist (durch die Engel) an die Gläubigen gerichtet – "denn der Zweck dieser Worte war das Fortnehmen der Furcht, denn es waren die Muslime und nicht die Engel, welche die Leugner der Wahrheit fürchteten" (Razi).

⁷ Das Folgende ist wieder an die Gläubigen gerichtet (Razi). Vers 10 dieser Sure macht klar, dass die Hilfe der Engel rein spiritueller Natur war; und es gibt im Qur'an keinen Beleg dafür, dass sie physisch an der Schlacht teilnahmen oder dies hätten tun sollen. In seinem Kommentar zu obigem Vers streicht Razi diesen Punkt mehrmals heraus; unter den modernen Kommentatoren lehnt Rashid Rida' die legendäre Auffassung entschieden ab, dass Engel tatsächlich in dieser oder irgendeiner anderen Schlacht des Propheten kämpften (siehe *Manar* IX, 612 ff.). Es ist hauptsächlich aufgrund von Razis Interpretation dieses Abschnitts, dass ich an verschiedenen Stellen erklärende Einschübe in Klammern einfügte.

⁸ D.h., "vernichtet sie vollständig".

Kommentar Hanel:

Auch dieser Vers wurde wieder verkürzt wiedergegeben. Warum das?

Erneut appelliere ich an den Hausverstand und frage:

WAS ist das Ziel einer kriegerischen Handlung gegen einen Feind, der einen zu töten beabsichtigt – und dessen Familie Gewalt anzutun bereit ist?

⁶ Die Worte "Ich bin mit euch" ist (durch die Engel) an die Gläubigen gerichtet – "denn der Zweck dieser Worte war das Fortnehmen der Furcht, denn es waren die Muslime und nicht die Engel, welche die Leugner der Wahrheit fürchteten" (Razi).

⁷ Das Folgende ist wieder an die Gläubigen gerichtet (Razi). Vers 10 dieser Sure macht klar, dass die Hilfe der Engel rein spiritueller Natur war; und es gibt im Qur'an keinen Beleg dafür, dass sie physisch an der Schlacht teilnahmen oder dies hätten tun sollen. In seinem Kommentar zu obigem Vers streicht Razi diesen Punkt mehrmals heraus; unter den modernen Kommentatoren lehnt Rashid Rida' die legendäre Auffassung entschieden ab, dass Engel tatsächlich in dieser oder irgendeiner anderen Schlacht des Propheten kämpften (siehe *Manar* IX, 612 ff.). Es ist hauptsächlich aufgrund von Razis Interpretation dieses Abschnitts, dass ich an verschiedenen Stellen erklärende Einschübe in Klammern einfügte.

⁸ D.h., "vernichtet sie vollständig".

Den Feind mit Bomben christlicher Nächstenliebe einzudecken um derart seinen Hass auf seinen Nächsten (also auf den Bombenwerfer) zu vernichten?

Ja, vielleicht ... im reinen Christentum ... das es ja bislang nirgendwo noch anschaulich und wissenschaftlich auf dem Schlachtfeld wirklich zu studieren gab.

Oder doch eher ... ist das erklärte Kriegsziel für ALLE kriegführenden Parteien (ungeachtet deren Religion, Ideologie, Herkunft oder dergl.) die vernichtende Niederlage des Feindes.

Also WAS sollen solche, verzeihen Sie, völlig realitätsferne Anwürfe?

Welche Logik liegt solchen Anwürfen gegen Islam und die Muslime zu Grunde?

Jedenfalls aus Sicht der Muslime KEINE AUFRICHTIGE, EHRliche oder ÜBERZUGENDE.

Zu 5:51

Sie halten diese Anweisungen für erschreckend?

Muslimen halten sie für prinzipiell aufrüttelnd. Also lesen Sie bitte:

5: 51

O IHR, die ihr zum Glauben gelangt seid! Nehmt die Juden und die Christen nicht als eure Verbündete; denn sie sind nur untereinander Verbündete,⁹ und wer von euch sich mit ihnen verbündet, wird wahrlich einer von ihnen; seht, Gott rechtleitet nicht solche Übeltäter.¹⁰

Kommentar Muhammad ASAD:

⁹ D.h., die Juden mit den Juden, und die Christen mit den Christen und daher kann nicht erwartet werden, dass sie wirklich freundlich zu den Befolgern des Qur'ans sind. Siehe auch 8:73, und die entsprechende Anmerkung dazu.

¹⁰ Wörtl., "ein frevlerisches Volk"; d.h., jene, die in dieser Hinsicht absichtlich sündigen. Gemäß den meisten Kommentatoren (z.B., Tabari), bedeutet dies, dass jede dieser beiden Gemeinschaften echte Freundschaft nur gegenüber ihren eigenen Mitgliedern empfindet. Was die Bedeutung dieses "Verbündetseins" betrifft, welches hier angesprochen wird, siehe 3:28 und detaillierter 4:139 und die entsprechenden Anmerkungen dazu, wo der Verlust der moralischen Identität des Gläubigen erklärt wird, wenn dieser deren Lebensstil imitiert, oder wie der Qur'an sich ausdrückt, "sich" mit Nichtmuslimen "verbündet". Wie allerdings im Qur'an in 60:7-9 (und indirekt in Vers 57 dieser Sure) ganz klar gemacht wird, dass dieses Verbot eine "moralische Verbindung" mit

⁹ D.h., die Juden mit den Juden, und die Christen mit den Christen und daher kann nicht erwartet werden, dass sie wirklich freundlich zu den Befolgern des Qur'ans sind. Siehe auch 8:73, und die entsprechende Anmerkung dazu.

¹⁰ Wörtl., "ein frevlerisches Volk"; d.h., jene, die in dieser Hinsicht absichtlich sündigen. Gemäß den meisten Kommentatoren (z.B., Tabari), bedeutet dies, dass jede dieser beiden Gemeinschaften echte Freundschaft nur gegenüber ihren eigenen Mitgliedern empfindet. Was die Bedeutung dieses "Verbündetseins" betrifft, welches hier angesprochen wird, siehe 3:28 und detaillierter 4:139 und die entsprechenden Anmerkungen dazu, wo der Verlust der moralischen Identität des Gläubigen erklärt wird, wenn dieser deren Lebensstil imitiert, oder wie der Qur'an sich ausdrückt, "sich" mit Nichtmuslimen "verbündet". Wie allerdings im Qur'an in 60:7-9 (und indirekt in Vers 57 dieser Sure) ganz klar gemacht wird, dass dieses Verbot eine "moralische Verbindung" mit Nichtmuslimen einzugehen, kein Verbot mit einschließt, normale freundschaftliche Beziehungen mit jenen einzugehen, die den Muslimen wohl gesonnen sind. Es sollte daran gedacht werden, dass der Begriff *wali* sehr viele Bedeutungen hat: "Verbündeter", "Freund", "Helfer", "Beschützer", etc. Die Entscheidung für einen bestimmten Begriff – und manchmal – für eine Kombination zweier Begriffe, hängt immer vom Kontext ab.

Nichtmuslimen einzugehen, kein Verbot mit einschließt, normale freundschaftliche Beziehungen mit jenen einzugehen, die den Muslimen wohl gesonnen sind. Es sollte daran gedacht werden, dass der Begriff *wali* sehr viele Bedeutungen hat: "Verbündeter", "Freund", "Helfer", "Beschützer", etc. Die Entscheidung für einen bestimmten Begriff – und manchmal – für eine Kombination zweier Begriffe, hängt immer vom Kontext ab.

Kommentar Hanel:

Hier wieder die Problematik der Übersetzung.

Sogar viele Muslime, welche mit der arabischen Sprache nicht oder nur mangelhaft vertraut (befreundet) sind, sitzen tatsächlich auch solch unislamischer Auffassung auf, wie Ihre Interpretation nahelegt.

Ja, sogar viele Muslime, welche zwar arabisch sprechen, aber einen sowohl allgemeinen wie auch theologisch niederen Wissensstand aufzuweisen vermögen, fallen solchen Missinterpretationen, fatalen Missverständnis zum Opfer.

Andererseits belegt das Jahrhunderte lange, freundschaftliche, nachbarschaftliche Zusammenleben der einfachen muslimischen, christlichen und jüdischen Bevölkerung, dass die Schwierigkeiten und Feindseligkeiten, die dort und da, dann und wann und heute, NICHT der jeweiligen religiösen Überzeugung entspringt, sondern viel eher ganz DIESEITIGEN Begehrlichkeiten oder menschlichen Unzulänglichkeiten.

Das hier im Kontext verwendete arabische Wort: "WALI" hat jedenfalls eine Konnotation von, "sich vollständig in jemandes vertraute Hände zu begeben, sich ihm vollständig hinzugeben, sich ihm völlig auszuliefern und anzuvertrauen" – völlig ausgeschlossen, wenn es sich dabei (und das geht ja auch aus dem Gesamtkontext der Offenbarung, dem mehrmaligen Gebrauch des Wortes "wali" an anderer Stelle im Qur'an hervor) um den Kriegsgegner handelt!

Daher ist das Wort "wali" mit "FREUND" gänzlich fehlübersetzt!

Sehen Sie auch meinen Kommentar hier, der sich noch etwas ausführlicher mit dieser Frage beschäftigt:

<http://muslimwelt.wordpress.com/2007/11/23/darf-ein-muslim-christliche-freunde-haben-ohne-bedroht-zu-werden/>

Abschließend zu Ihrer Einschätzung.

Teile mit Ihnen die Meinung, dass vor allem junge Muslime, wenn sie im Islam, WIE er ihnen beigebracht wird, weder intellektuelle, noch emotionale, soziale oder spirituelle Befriedigung finden, sich anderen Sichten und Lebensweisen werden zuwenden.

Das ist völlig verständlich. Nur – aus meiner Sicht, weil dieser Zusammenhang ja völlig klar ist, erkenne ich in der inhaltlichen und äußeren Form, WIE der Islam unterrichtet wird, wie er kolportiert wird (sei dies nun von muslimischer oder nicht-muslimischer Seite) eine klare Strategie, den Islam als "FRATZE" darzustellen, um somit den Weg zu einer völlig beschränkten und beschränkenden "globalen" totalitären Weltordnung zu ebnet – da der Islam, nach dem Zusammenbruch des kommunistischen Systems, DES "ideologischen Feindes" des heute praktizierten, tödlichen, kapitalistischen Weltsystems – nur mehr die Religion als nennenswerte, potentielle, "revolutionäre", Widerstand leistende Kraft übrig ist, diesen Totalitarismus zu verhindern.

Sie sehen, Muslime sind aus ihrem Selbstverständnis heraus – "Verschwörungstheoretiker" :-)

Denke, dass ich Ihre Fragen umfassend beantwortet habe. Vielleicht – Gott alleine weiß es wirklich - konnte ich damit den einen oder anderen Punkt etwas erhellen.

Sehr geehrter Herr Graf

Da es nun klar ist, dass Sie, wenn Sie sagen: "... jetzt interessiert uns Ihre Stellungnahme! =)" nicht im Pluralis der Majestäten sprechen, sondern tatsächlich auch für Herrn Rebmann ;-) komme ich gerne auf Ihr Anliegen zurück und teile Euch meine Position mit.

Gerne empfehle ich Euch, diese Positionen auf dem Prüfstand von entsprechend theologisch gebildeten Muslimen und Nichtmuslimen auf Gedeih oder Verderb überprüfen zu lassen.

Zu den grundsätzlichen Regeln der begrifflichen Definitionshoheit und dem prioritären Recht auf Anerkennung des SELBST- und nicht des FREMD-Verständnisses habe ich oben schon gesprochen.

"Qur'an ÜBERSETZUNGEN" ... egal ob von Muslimen oder Nicht-Muslimen angefertigt, sind IMMER als Interpretationen anzusehen und deshalb weder sacro-sanct oder absolut (weder im Wortlaut, noch im Verständnis).

Deshalb ist auch jene muslimische Gemeinschaft, die ihren Verstand gebraucht, ständig an solchen "Übersetzungen" interessiert ... denn nicht der URTEXT ist zu reformieren, sondern das VERSTÄNDNIS des selben ... doch das sagte ich schon – wiederhole es an dieser Stelle aber gerne.

In meinen Darstellungen verwende ich meine Übersetzung von Muhammad ASADs Version (im Buchhandel ist eine, inhaltlich davon marginal unterschiedliche Version von Muhammad ASAD vom PATMOS Verlag zu erwerben. Die meines Erachtens beste Übersetzung, die zurzeit in Deutsch vorliegt).

Also gehen wir es an, bi ithni Allah:

Zu 4:55 und allen ähnlichen qur'anischen Verweisen auf die Bestrafung im Jenseits mit dem Höllenfeuer.

Seid Ihr jemand, der nicht an Gott und/oder an ein Paradies und eine Hölle glaubt, WAS kümmern Euch noch so drastische verbale Ausmalungen von daran glaubenden Menschen?

Das wäre meine Frage dazu.

Lächelt doch milde über deren Naivität und lasst endlich ab von Euren mehr oder nicht minder drastischen missionarischen Bemühungen, diese Menschen ihrem Glauben abschwören zu lassen und ihnen das Leben hier im Diesseits schon zu einer Art "Vorhölle" zu machen!

Das wäre mein Rat an Euch.

Seid Ihr Christ, Muslim oder sonst ein Gläubiger, der an Himmel, Paradies und Hölle glaubt (seien diese metaphorisch oder real verstanden), was wundert Euch diese, doch nicht fremd anmuten sollende, mehr oder minder drastische Darstellung? Das wäre meine Frage dazu.

Hört doch auf, Euch die Plätze in Himmel, Paradies und Hölle streitig zu machen – Ihr werdet schon noch beizeiten erfahren, welchen Platz der Allmächtige für Euch vorgesehen hat – und bis dahin, zeigt einander das schönste Benehmen, so wie es Euch Jesus, Muhammad oder sonst einer von Euch respektierter Gesandter Gottes, Eure Vorbilder also, Euch angezeigt haben!

Das wäre mein Rat an Euch.

Sachliche Information:

Muslime kennen keine Taufe. Daher sind verstorbene Neugeborene und unschuldige Kleinkinder selbstverständlich Bewohner des Paradieses – EGAL welcher Religion ihre Eltern angehören!

Zu 4/56

Dieser Vers bezieht sich ebenfalls auf die jenseitige Hölle und der der ins "Feuer stößt" ist GOTT.

Und da Muslimen verboten ist, sich mit Gott auf die gleiche Stufe zu stellen, ist ihnen auch im Diesseits verboten, Menschen (selbst bereits gestorbene - deshalb ist die Feuerbestattung im Islam verboten) zu verbrennen.

Einen Rückbezug auf das DIESSEITIGE, Muslimen vorgeschriebene Verhalten in Bezug auf diese "Verdammten" wäre also nach dem Wortlaut, nach dem Kontext und auch nach sämtlichen theologischen Überlegungen daher in diesem Zusammenhang nicht zulässig und willkürlich und von Muslimen zurückzuweisen.

Zu 4/74.

Allgemeiner Hinweis:

Es ist eine der üblen Machenschaften von widersächlichen Ideologen, Zitate aus dem Kontext zu reißen, um dadurch ein einseitiges, schiefes Licht auf ein beliebiges Detail zu werfen. Daher füge ich oben zitierten Vers in seinen Kontext ein.

4: 74

Trotzdem, lasst sie in der Sache Gottes kämpfen – alle, die bereit sind, das Leben des Diesseits gegen das künftige Leben einzutauschen: denn ihm, der in der Sache Gottes kämpft, ob er nun fällt oder siegreich ist, geben Wir beizeiten mächtigen Lohn.

4: 75

Und wie könntest du dich weigern, in der Sache Gottes zu kämpfen, und der, jener völlig hilfloser Männer und Frauen und Kinder, die weinen, "O unser Erhalter! Führe uns fort [in Freiheit] aus diesem Land, deren Bewohner Unterdrücker sind, und erwecke für uns aus Deiner Huld unter uns einen Beschützer, und erwecke für uns aus Deiner Huld einen, der uns Hilfe bringt!"

4: 76

Jene, die zum Glauben gelangt sind, kämpfen in der Sache Gottes, wohingegen jene, welche darauf aus sind, die Wahrheit zu leugnen, für die Sache der Mächte des Bösen kämpfen. Kämpfe also gegen jene Freunde des Satans: wahrlich, Satans Arglist ist wirklich schwach!

Kommentar: Muhammad ASAD:

1 Wörtl., "was fehlt dir, dass du nicht kämpfst" – in der Bedeutung, dass sie keine moralische Entschuldigung für solch eine Weigerung haben.

2 Damit bedeutet der Qur'an, dass das "Böse" nicht ein unabhängiger, esoterischer Faktor des Lebens ist, sondern vielmehr das Ergebnis des Menschen Erliegen gegenüber den Versuchungen, die sich aus seiner eigenen moralischen Schwäche erheben und dadurch "die Wahrheit leugnen". In anderen Worten, die "Macht" des negativen Prinzips, durch Satan symbolisiert, hat keine eigentliche Wirklichkeit ("wahrlich, Satans Arglist ist wirklich schwach"): sie wird nur durch die willentliche Entscheidung für eine falsche Richtung des Handelns wirklich.

Kommentar Hanel:

Aus der Kenntnis des textlichen Zusammenhanges wird natürlich nur dem Einsichtigen klar, dass der Kampf GEGEN die UNTERDRÜCKUNG von GOTT vorgeschrieben wird.

Eine Einstellung, die auch JEDE weltlich orientierte, säkulare oder laizistische Regierung in ihre Verfassung geschrieben hat.

VÖLLIG unverständlich, resp. willkürlich, um nicht zu sagen böswillig, daraus einen Vorwurf gegen Islam und Muslime zu konstruieren - nein?

Dieser Vers macht also auch klar, WAS die SACHE Gottes ist:
nämlich gegen Unterdrückung, Unrecht, Aggression und Ungerechtigkeit zu kämpfen. Eine vernünftige Sache, meinen die Muslime und sind stolz, dieser Sache freiwillig zu dienen und sich dem Oberkommando des Herrschers über Himmel und Erde zu ergeben.

Lieber Herr Graf, ich gehe aber gleich noch einen Schritt weiter und zitiere einen Vers (mehrere), der (die) sonst immer in diesem Kontext genannt wird (werden), um anhand dieser Textstellen deutlich zu machen, was die "RELIGION Gottes" ist (siehe dazu auch oben die 4 Aspekte des Islams).

8: 39

Und kämpfe gegen sie, bis es keine Unterdrückung mehr gibt und alle Anbetung Gott alleine gehört.
Und wenn sie ablassen – siehe, Gott sieht alles, das sie tun;

8: 40

und wenn sie sich [von der Rechtschaffenheit] abwenden, wisse, dass Gott dein Höchster Herr ist:
[und] wie vorzüglich ist dieser Höchste Herr, und wie vorzüglich ist dieser Beistandsgeber!

Kommentar Muhammad ASAD:

3 D.h., bis der Mensch frei ist, Gott zu verehren. Vgl. den gleichen Ausdruck in 2:193 und die entsprechende Anmerkung dazu. Beide Passagen heben die Selbstverteidigung – im weitesten Sinn des Wortes – als die einzige Rechtfertigung für Krieg hervor.

4 D.h., Er kennt ihre Motivationen und wird ihnen entsprechend ihrer Verdienste vergelten.

Kommentar Hanel:

Aus 8:39 lernt man auch, dass es keineswegs die Aufgabe der Muslime ist (wie im Qur'an immer wieder betont wird) andere MENSCHEN zu Muslimen zu machen.

Tatsache ist allerdings, dass auch unter Muslimen Menschen gibt, die mit Lernen und der Umsetzung von tiefem Verständnis nicht viel am Turban haben ... tja, so ist der MENSCH und somit auch Muslime. Die Religion ist allerdings dazu da – diese recht zu leiten ... so sie bereit sind, diese Rechtleitung anzunehmen.

Zum letzten Wort des Verses "Beistandsgeber" siehe Kommentar zu "Freund", "wali" weiter unten.

An anderer Stelle heißt es:

2: 193

Dennoch, kämpfet gegen sie, bis es keine Unterdrückung mehr gibt und aller Gottesdienst Gott alleine gewidmet ist;

Kommentar Muhammad ASAD:

5 Wörtl., "und Religion Gott [alleine] gehört" – d.h. bis Gott ohne Angst vor Verfolgung angebetet werden kann und niemand mehr gezwungen wird, sich in Ehrfurcht vor einem Menschen zu beugen. (Siehe auch 22:40.) Der Ausdruck "din" ist in diesem Zusammenhang passender mit "Gottesdienst" (anstatt mit Religion MMH) übersetzt, da dieser als solcher hier sowohl die Aspekte der Lehre, wie auch der Moral der Religion beinhaltet: will heißen, sowohl des Menschen Glauben, wie auch seine, sich aus dem Glauben ergebenden Verpflichtungen.

Kommentar Hanel:

Dieser Vers wird meist so übersetzt:

2: 193

Dennoch, kämpfet gegen sie, bis es keine Unterdrückung mehr gibt und alle Religion Gott alleine gehört;

Kommentar Hanel:

Daher meinen viele Menschen und glauben entsprechend handeln zu dürfen, andere Menschen unbedingt zu Muslimen machen zu müssen.

Dieses Denken ist freilich falsch, weil die Prioritäten falsch gesetzt sind.

Erste Priorität ist nicht "Muslime oder Gefangene zu machen" sondern: "Gerechtigkeit zu schaffen" ...

... dann werden die Menschen schon kommen, um zu lernen und – so Gott will – dann auch Muslime aus eigener Überzeugung zu werden.

Nächster Punkt ist wieder der Kontext.

Ich habe noch keine populistische Anschuldigung gegen den Islam gesehen, welche diesen EINEN Vers, diesen EINEN SATZ vollständig zitiert hätte ... der Beweis der böswilligen Absicht, dem Islam und den Muslimen "ideologische", wesenhafte Aggressivität zu unterstellen.

Der Satz zu Ende gelesen lautet:

2: 193

Dennoch, kämpfet gegen sie, bis es keine Unterdrückung mehr gibt und aller Gottesdienst Gott alleine gewidmet ist; wenn sie allerdings davon ablassen, soll alle Feindseligkeit ruhen, außer gegen jene, die absichtlich Unrecht tun.

Kommentar Hanel:

Ganz klar lautet die göttliche Anweisung im Krieg, als Kriegsrecht dann ausformuliert: Wenn der Feind die "weiße Flagge hisst" haben sämtliche Kampfhandlungen aufzuhören und Verhandlungen sind zu beginnen.

Ich weiß schon, Herr Rebmann will nix davon wissen, dass ein entsprechendes Genfer oder Den Haager Abkommen (s)eine Wurzel(n) in der Scharia hat ... aber wir sollten es jetzt tatsächlich, weil klar belegt, besser wissen!

Und zu Ihrer Vermutung, Herr Graf, ob durch solche Verse nicht Selbstmordattentäter zu ihrem Wahnsinn angestachelt werden können?

Mein lieber Herr Graf ... diese Frage kann doch nicht wirklich ernst gemeint sein, oder doch?

Es ist doch VÖLLIG klar, dass solche Verse dazu animieren KÖNNEN!

Sie sind aber jetzt hoffentlich nicht auch noch der Meinung, dass wir ein Gesetz forcieren sollten, dass auf allen internationalen und/oder nationalen Flügen wir nicht nur unser Wasser vor dem an Bord gehen entsorgen sollen müssen, sondern auch unser Bleistifte und Kugelschreiber! Denn solches Gerät KANN ja auch als tödliche Stichwaffe von - "muslimischen" Terroristen verwendet werden ...

Ich bitte Sie ... Formulierungen wie: das oder jenes - KANN zu das oder jenem führen und daher müssen wir DAS und JENES verbieten ... sind einfach ABSURD! Doch die Menschen haben offenbar ihr Denken aufgegeben und ziehen es vor, sich der Willkür demagogischer oder dümmlischer

Machtmenschen hinzugeben, anstelle der Macht ihres Schöpfers oder (für Nicht-Gläubige) dem Diktat der Vernunft und Logik.
Solches Unrecht "schreit zum Himmel" und WIRD gehört! Glauben Sie nicht? Muslime glauben das schon ...

Zu 8/12:

Siehe! Dein Erhalter gab den Engeln ein [diese Seine Botschaft den Gläubigen zu übermitteln]: "Ich bin mit euch!"

[Und Er befahl den Engeln]: "Und, verleihe jenen Standfestigkeit, welche [mit diesen Worten von Mir] zum Glauben gelangt sind: "Schrecken werde ich in die Herzen jener werfen, welche die Wahrheit zu leugnen pflegen; schlagt sie daher auf ihre Nacken [O Gläubige,] und trennt ihnen jede einzelne Fingerspitze ab!"

Kommentar Muhammad ASAD:

6 Die Worte "Ich bin mit euch" ist (durch die Engel) an die Gläubigen gerichtet – "denn der Zweck dieser Worte war das Fortnehmen der Furcht, denn es waren die Muslime und nicht die Engel, welche die Leugner der Wahrheit fürchteten" (Razi).

7 Das Folgende ist wieder an die Gläubigen gerichtet (Razi). Vers 10 dieser Sure macht klar, dass die Hilfe der Engel rein spiritueller Natur war; und es gibt im Qur'an keinen Beleg dafür, dass sie physisch an der Schlacht teilnahmen oder dies hätten tun sollen. In seinem Kommentar zu obigem Vers streicht Razi diesen Punkt mehrmals heraus; unter den modernen Kommentatoren lehnt Rashid Rida' die legendäre Auffassung entschieden ab, dass Engel tatsächlich in dieser oder irgendeiner anderen Schlacht des Propheten kämpften (siehe Manar IX, 612 ff.). Es ist hauptsächlich aufgrund von Razis Interpretation dieses Abschnitts, dass ich an verschiedenen Stellen erklärende Einschübe in Klammern einfügte.

8 D.h., "vernichtet sie vollständig".

Kommentar Hanel:

Auch dieser Vers wurde wieder verkürzt wiedergegeben. Warum das?

Erneut appelliere ich an den Hausverstand und frage:

WAS ist das Ziel einer kriegerischen Handlung gegen einen Feind, der einen zu töten beabsichtigt – und der Familie Gewalt anzutun bereit ist?

Den Feind mit Bomben christlicher Nächstenliebe einzudecken, um derart seinen Hass auf seinen Nächsten (also auf den Bombenwerfer) zu vernichten?

Ja, vielleicht ... im "reinen" Christentum ... das es ja bislang nirgendwo noch anschaulich und wissenschaftlich auf dem Schlachtfeld wirklich zu studieren gab.

Oder doch eher ... ist das erklärte Kriegsziel für ALLE kriegführenden Parteien (ungeachtet deren Religion, Ideologie, Herkunft oder dergl.), die VERNICHTENDE Niederlage des Feindes.

Also WAS sollen solche, verzeihen Sie, völlig realitätsferne Anwürfe?

Welche Logik liegt solchen Anwürfen gegen Islam und die Muslime zu Grunde?

Jedenfalls aus Sicht der Muslime KEINE AUFRICHTIGE, EHRliche oder ÜBERZEUGENDE.

Zu 5:51

Sie halten diese Anweisungen für erschreckend?

Muslime halten sie für prinzipiell aufrüttelnd. Also lesen Sie bitte:

5: 51

O IHR, die ihr zum Glauben gelangt seid! Nehmt die Juden und die Christen nicht als eure Verbündete; denn sie sind nur untereinander Verbündete, und wer von euch sich mit ihnen verbündet, wird wahrlich einer von ihnen; seht, Gott rechtleitet nicht solche Übeltäter.

Kommentar Muhammad ASAD:

9 D.h., die Juden mit den Juden, und die Christen mit den Christen und daher kann nicht erwartet werden, dass sie wirklich freundlich zu den Befolgern des Qur'ans sind (welche sie ideologisch und faktisch bekämpfen; MMH). Siehe auch 8:73, und die entsprechende Anmerkung dazu.

10 Wörtl., "ein frevlerisches Volk"; d.h., jene, die in dieser Hinsicht absichtlich sündigen. Gemäß den meisten Kommentatoren (z.B., Tabari), bedeutet dies, dass jede dieser beiden Gemeinschaften echte Freundschaft (Freundschaftsvertrag zw. Völkern, Nichtangriffspakt, etc.; MMH) nur gegenüber ihren eigenen Mitgliedern empfindet. Was die Bedeutung dieses "Verbündetseins" betrifft, welches hier angesprochen wird, siehe 3:28 und detaillierter 4:139 und die entsprechenden Anmerkungen dazu, wo der Verlust der moralischen Identität des Gläubigen erklärt wird, wenn dieser deren Lebensstil imitiert, oder wie der Qur'an sich ausdrückt, "sich" mit Nichtmuslimen "verbündet". Wie allerdings im Qur'an in 60:7-9 (und indirekt in Vers 57 dieser Sure) ganz klar gemacht wird, dass dieses Verbot eine "moralische Verbindung" mit Nichtmuslimen einzugehen, kein Verbot mit einschließt, normale freundschaftliche Beziehungen mit jenen einzugehen, die den Muslimen wohl gesonnen sind. Es sollte daran gedacht werden, dass der Begriff "wali" sehr viele Bedeutungen hat: "Verbündeter", "Freund", "Helfer", "Beschützer", etc. Die Entscheidung für einen bestimmten Begriff – und manchmal – für eine Kombination zweier Begriffe, hängt immer vom Kontext ab.

Kommentar Hanel:

Hier wieder die Problematik der Übersetzung.

Sogar viele Muslime, welche mit der arabischen Sprache nicht oder nur mangelhaft vertraut (befreundet) sind, sitzen tatsächlich auch solch unislamischer Auffassung auf, wie Ihre Interpretation, Ihr Verständnis nahelegt.

Ja, sogar viele Muslime, welche zwar arabisch sprechen, aber einen sowohl allgemeinen wie auch theologisch niederen Wissensstand aufzuweisen vermögen, fallen solchen Missinterpretationen, fatalen mitunter demagogischem Missverständnis zum Opfer.

Andererseits belegt das Jahrhunderte lange, freundschaftliche, nachbarschaftliche Zusammenleben der einfachen, "normalen" muslimischen, christlichen und jüdischen Bevölkerung, dass die Schwierigkeiten und Feindseligkeiten, die dort und da, dann und wann und heute, NICHT der jeweiligen religiösen Überzeugung entspringt, sondern viel eher ganz DIESEITIGEN Begehrlichkeiten oder menschlichen Unzulänglichkeiten.

Das hier im Kontext verwendete arabische Wort: "WALI" hat jedenfalls eine Konnotation von, "sich vollständig in jemandes vertraute Hände zu begeben, sich ihm vollständig hinzugeben, sich ihm völlig auszuliefern und anzuvertrauen" – daher ist es völlig ausgeschlossen, wenn es sich dabei (und das geht ja auch aus dem Gesamtkontext der Offenbarung, dem mehrmaligen Gebrauch des Wortes "wali" an anderer Stelle im Qur'an hervor) um den Kriegsgegner handelt, mit ihm einen "Freundschaftsvertrag" einzugehen ... vor allem, wenn man sich im Kriegszustand befindet, grenzt solche Freundschaft an Hochverrat.

Daher ist das Wort "wali" mit "FREUND" gänzlich fehlübersetzt!

Sehen Sie auch meinen Kommentar hier, der sich noch etwas ausführlicher mit dieser Frage beschäftigt:

<http://muslimwelt.wordpress.com/2007/11/23/darf-ein-muslim-christliche-freunde-haben-ohne-bedroht-zu-werden/>

Abschließend zu Ihrer Einschätzung.

Teile mit Ihnen die Meinung, dass vor allem junge Muslime, wenn sie im Islam, WIE er ihnen beigebracht wird, weder intellektuelle, noch emotionale, soziale oder spirituelle Befriedigung finden, sich anderen Sichten und Lebensweisen werden zuwenden.

Das ist völlig verständlich. Nur – aus meiner Sicht, weil dieser Zusammenhang ja völlig klar ist, erkenne ich in der inhaltlichen und äußeren Form, WIE der Islam mitunter, mehr oder weniger unterrichtet wird, wie er kolportiert wird (sei dies nun von muslimischer oder nicht-muslimischer Seite) eine klare Strategie, den Islam als "FRATZE" darzustellen, um somit den Weg zu einer völlig beschränkten und beschränkenden "globalen" totalitären Weltordnung zu ebnet – da der Islam, nach dem Zusammenbruch des kommunistischen Systems, DES "ideologischen Feindes" des heute praktizierten, tödlichen, kapitalistischen Weltsystems – nur mehr die Religion als nennenswerte, potentielle, "revolutionäre", Widerstand leistende Kraft übrig ist, diesen Totalitarismus zu verhindern.

Sie sehen, Muslime sind aus ihrem Selbstverständnis heraus – "Verschwörungstheoretiker" :-)

Denke, dass ich Ihre Fragen umfassend beantwortet habe. Vielleicht – Gott alleine weiß es wirklich - konnte ich damit den einen oder anderen Punkt etwas erhellen.

mfG Hanel

Sehr geehrter Herr Graf

Sicherlich sind Sie nicht zu blöd, noch sind meine Beiträge unverständlich - sondern wie Sie richtig bemerkt haben, die ausdrückliche Darstellung einer ANDEREN SICHT.

Wenn SIE meinen, die Dinge SIND so wie Sie sie sehen ... bitte sehr ... dann haben Sie allerdings auch die Konsequenzen zu tragen und zu akzeptieren, dass jemand anders sagt, NEIN - sorry, sie sind so, WIE ich sie sehe. Viel Spaß beim Streiten gibt dies allerdings nicht, wie ich zu befürchten wage.

Wie die Dinge denn WIRKLICH sind ... woher soll ich das wissen?

Ich besitze die absolute Wahrheit nicht und spreche diesen Besitz auch Ihnen ab.

Wir haben keine Wahl, denn uns über unsere Sichtweisen zu unterhalten. Wenn Sie glauben die Ihre führe zu einem besseren Verständnis füreinander, zur gesellschaftlichen Wohlfahrt und meine nicht ... na, dann bitte sehr ... Ihnen Ihr Glaube, mir der Meine. So sei es denn.

Wenn Sie also sich nicht der Reform der allgemeinen diskursiven Herangehensweise unterziehen und akzeptieren WOLLEN, dass für SIE die Dinge halt so "sind" wie Sie sie "sehen" und für andere, halt wie andere sie "sehen", dann - ja dann hat es mich gefreut, dass Sie mich wenigstens einmal dazu angeregt haben, mich zu bemühen, Transparenz in verschiedene Subjektivitäten zu bringen ...

Mit besten Empfehlungen und freundlichen Grüßen

Hanel

Ihnen, sehr geehrter Herr Rebmann sei gesagt, dass meine Ausführungen sehr wohl von normalen Menschen verstanden werden können.

Ein bisserl bemühen muss man sich allerdings schon ...

Sie sagen:

Die Diskussion ergibt tatsächlich keinen Sinn, da Sie anscheinend nicht mit konkreten, kritischen Fragen (z.B. "welche Elemente der Scharia möchten Sie übernehmen?" - die Beantwortung dieser Frage sollte doch möglich sein...) umgehen können.

Ja, die Diskussion ergibt natürlich für SIE keinen Sinn, da SIE bestimmte Antworten hören möchten, die ich Ihnen einfach nicht gebe(n kann).

Für mich hat die Diskussion schon Sinn gemacht, wenn auch einen mühsam erarbeiteten.

Zur "sinnigen" Frage:

Ich habe tatsächlich KEINERLEI Begehrlichkeiten, die Scharia oder Elemente daraus in der Schweiz umzusetzen oder umgesetzt zu sehen.

Kurzbegründung, die normale Menschen wie Sie es sind, ev. nicht verstehen.

Das Risiko gehe ich aber noch geschwind einmal ein ;-)

Elemente der Scharia sind m.E. hervorragend, allerdings reformfähig (darum gibt es ja die FDP und andere Parteien, aber auch die Muslime) im Westen, somit auch in der Schweiz schon ganz gut umgesetzt ... Die Scharia als Ganzes (anders ist es theologisch unsinnig) einzuführen, ist in der heutigen Zeit schlicht ausgeschlossen, weil umfänglich nicht möglich, da die Bedingungen dafür - so denken Muslime, nur mehr von JESUS, dem CHRISTUS wiederhergestellt werden können.

Das allerdings, das ist auch mir klar, können normale Menschen wie Sie tatsächlich nicht verstehen.

Ihre diesbezügliche Frage ist aus meiner Sicht schon tatsächlich "kritisch", da gebe ich Ihnen recht, weil nämlich "beschränkend, manipulativ und unterstellend" ... damit KANN ich schon umgehen, WILL es aber meist nicht.

Also gehaben Sie sich wohl und ich verbleibe mit
freundlichem Gruß

Hanel

[Daniel Graf](#) sagte Vor 3 Stunden

Lieber Herr Hanel

Das tönt alles schön und gut. Ich frage mich im Moment gerade ernsthaft, ob ich einfach zu blöd bin, oder ob nicht eher Sie sich in theologisch - ideologisch/inklusive - exklusive Fremdwortgespanne verstricken, um nicht Klartext reden zu müssen.

Verstehen Sie mich nicht falsch, vielleicht sehe ich ja einfach den höheren Zusammenhang Ihrer Beiträge nicht – aber mir kommt es vor wie geschickt aneinandergereihte Theorien und das Nahelegen von anderen Betrachtungsweisen, nur um die Dinge nicht so sehen zu müssen, wie sie nun mal sind.

In 5 gut verständlichen Sätzen: Wie lässt sich eine Sure, die lautet: "O die ihr glaubt! Nehmet nicht die Juden und die Christen zu Freunden." erklären? Wie lässt sich das – meinetwegen aus

theologischer Sicht – nicht als Aufforderung verstehen, genau das zu tun? Die Juden und die Christen zu meiden?

Ich lasse mich sehr gerne belehren, schon nur weil es etwas mit lehren und lernen zu tun hat – doch wenn ich Ihre Erklärungen dazu auch nicht verstehe, muss zumindest ich mich wohl oder übel aus dieser Diskussion verabschieden, weil wir schlicht aneinander vorbeidiskutieren...

Beste Grüsse,

Daniel Graf

[Verstoss melden](#)

Ihre Meinung dazu?



[Daniel Graf](#) sagte Vor 2 Stunden

Und übrigens: Meine "Erläuterung" zur erwähnten Koran-Textstelle ist weder populistisch, noch politisch geschweige denn willkürlich oder gar feindideologisch – sondern einfach nur wortwörtlich.

[Verstoss melden](#)

Ihre Meinung dazu?



[Daniel Rebmann](#) sagte Vor 2 Stunden

Sehr geehrter Herr Hanel

Wikipedia irrt wahrscheinlich bezüglich Dschizya (und niemand reklamiert...). Auszug: "Die Legitimität dieser Steuererhebung ist in der islamischen Rechtslehre eingehend und kontrovers diskutiert worden. Einstimmigkeit herrscht unter den Rechtsgelehrten darüber, dass die Legitimität der Kopfsteuer sowohl im Koran - in der oben genannten Sure 9, Vers 29 - als auch in der Sunna von Mohammed und seinen Anweisungen begründet sei. Rechtsgelehrte - wie asch-Schafii - waren der Ansicht, dass die Entrichtung der Kopfsteuer ein Zeichen der Unterwürfigkeit derjenigen sei, die die Lehren des Islam nicht annehmen wollen: „...bis sie kleinlaut aus der Hand Tribut entrichten.“

Der zugehörige Koranvers lautet wie folgt: „Kämpft gegen diejenigen, die nicht an Gott und den jüngsten Tag glauben und nicht verbieten (oder: für verboten erklären), was Gott und sein Gesandter verboten haben, und nicht der wahren Religion angehören – von denen, die die Schrift erhalten haben – (kämpft gegen sie), bis sie kleinlaut aus der Hand (?) Tribut entrichten!
Koran, Sure 9, Vers 29: Übersetzung von Rudi Paret

Es geht also doch um eine Schutzsteuer für Ungläubige, um Erniedrigung und Diskriminierung. Aber selbst mit Ihrer Erklärung: Hätten Sie Freude daran, wenn Muslime in der Schweiz Wehrpflichtersatz bezahlen müssten?

Die Diskussion ergibt tatsächlich keinen Sinn, da Sie anscheinend nicht mit konkreten, kritischen Fragen (z.B. "welche Elemente der Scharia möchten Sie

übernehmen?" - die Beantwortung dieser Frage sollte doch möglich sein...) umgehen können und sich in ein Gewulst aus theologischen, sehr allgemein gehaltenen, schleierhaften Phrasen flüchten, die nun mal kein normaler Mensch versteht.

Schönes Wochenende.

[Verstoss melden](#)

Ihre Meinung dazu?



[Muhammad Hanel](#) sagte Vor 33 Minuten

Sehr geehrter Herr Graf

Da es nun klar ist, dass Sie, wenn Sie sagen: "... jetzt interessiert uns Ihre Stellungnahme! =)" nicht im Pluralis der Majestäten sprechen, sondern tatsächlich auch für Herrn Rebmann ;-)) komme ich gerne auf Ihr Anliegen zurück und teile Euch meine Position mit.

Gerne empfehle ich Euch, diese Positionen auf dem Prüfstand von entsprechend theologisch gebildeten Muslimen und Nichtmuslimen auf Gedeih oder Verderb überprüfen zu lassen.

Zu den grundsätzlichen Regeln der begrifflichen Definitionshoheit und dem prioritären Recht auf Anerkennung des SELBST- und nicht des FREMD-Verständnisses habe ich oben schon gesprochen.

"Quran ÜBERSETZUNGEN" ☒ egal ob von Muslimen oder Nicht-Muslimen angefertigt, sind IMMER als Interpretationen anzusehen und deshalb weder sacrosanct oder absolut (weder im Wortlaut, noch im Verständnis).

Deshalb ist auch jene muslimische Gemeinschaft, die ihren Verstand gebraucht, ständig an solchen "Übersetzungen" interessiert ☒ denn nicht der URTEXT ist zu reformieren, sondern das VERSTÄNDNIS des selben ... doch das sagte ich schon – wiederhole es an dieser Stelle aber gerne.

In meinen Darstellungen verwende ich meine Übersetzung von Muhammad ASADs Version (im Buchhandel ist eine, inhaltlich davon marginal unterschiedliche Version von Muhammad ASAD vom PATMOS Verlag zu erwerben. Die meines Erachtens beste Übersetzung, die zurzeit in Deutsch vorliegt).

Also gehen wir es an, bi ithni Allah:

Zu 4:55 und allen ähnlichen qur'anischen Verweisen auf die Bestrafung im Jenseits mit dem Höllenfeuer.

Seid Ihr jemand, der nicht an Gott und/oder an ein Paradies und eine Hölle glaubt, WAS kümmern Euch noch so drastische verbale Ausmalungen von daran glaubenden Menschen?

Das wäre meine Frage dazu.

Lächelt doch milde über deren Naivität und lasst endlich ab von Euren mehr oder nicht minder drastischen missionarischen Bemühungen, diese Menschen ihrem Glauben abschwören zu lassen und ihnen das Leben hier im Diesseits schon zu einer Art "Vorhölle" zu machen!

Das wäre mein Rat an Euch.

Seid Ihr Christ, Muslim oder sonst ein Gläubiger, der an Himmel, Paradies und Hölle glaubt (seien diese metaphorisch oder real verstanden), was wundert Euch diese, doch nicht fremd anmuten sollende, mehr oder minder drastische Darstellung? Das wäre meine Frage dazu.

Hört doch auf, Euch die Plätze in Himmel, Paradies und Hölle streitig zu machen – Ihr werdet schon noch beizeiten erfahren, welchen Platz der Allmächtige für Euch vorgesehen hat – und bis dahin, zeigt einander das schönste Benehmen, so wie es Euch Jesus, Muhammad oder sonst einer von Euch respektierter Gesandter Gottes, Eure Vorbilder also, Euch angezeigt haben!

Das wäre mein Rat an Euch.

Sachliche Information:

Muslime kennen keine Taufe. Daher sind verstorbene Neugeborene und unschuldige Kleinkinder selbstverständlich Bewohner des Paradieses – EGAL welcher Religion ihre Eltern angehören!

Zu 4/56

Dieser Vers bezieht sich ebenfalls auf die jenseitige Hölle und der der ins "Feuer stößt" ist GOTT.

Und da Muslimen verboten ist, sich mit Gott auf die gleiche Stufe zu stellen, ist ihnen auch im Diesseits verboten, Menschen (selbst bereits gestorbene - deshalb ist die Feuerbestattung im Islam verboten) zu verbrennen.

Einen Rückbezug auf das DIESSEITIGE, Muslimen vorgeschriebene Verhalten in Bezug auf diese "Verdammten" wäre also nach dem Wortlaut, nach dem Kontext und auch nach sämtlichen theologischen Überlegungen daher in diesem Zusammenhang nicht zulässig und willkürlich und von Muslimen zurückzuweisen.

Zu 4/74.

Allgemeiner Hinweis:

Es ist eine der üblen Machenschaften von widersächlichen Ideologen, Zitate aus dem Kontext zu reißen, um dadurch ein einseitiges, schiefes Licht auf ein beliebiges Detail zu werfen.

Daher füge ich oben zitierten Vers in seinen Kontext ein.

4: 74

Trotzdem, lasst sie in der Sache Gottes kämpfen – alle, die bereit sind, das Leben des Diesseits gegen das künftige Leben einzutauschen: denn ihm, der in der Sache Gottes kämpft, ob er nun fällt oder siegreich ist, geben Wir beizeiten mächtigen Lohn.

4: 75

Und wie könntest du dich weigern, in der Sache Gottes zu kämpfen, und der, jener völlig hilfloser Männer und Frauen und Kinder, die weinen, "O unser Erhalter! Führe uns fort [in Freiheit] aus diesem Land, deren Bewohner Unterdrücker sind, und erwecke für uns aus Deiner Huld unter uns einen Beschützer, und erwecke für uns aus Deiner Huld einen, der uns Hilfe bringt!"

4: 76

Jene, die zum Glauben gelangt sind, kämpfen in der Sache Gottes, wohingegen jene, welche darauf aus sind, die Wahrheit zu leugnen, für die Sache der Mächte des Bösen kämpfen. Kämpfe also gegen jene Freunde des Satans: wahrlich, Satans Arglist ist wirklich schwach!

Kommentar: Muhammad ASAD:

1 Wörtl., "was fehlt dir, dass du nicht kämpfst" – in der Bedeutung, dass sie keine moralische Entschuldigung für solch eine Weigerung haben.

2 Damit bedeutet der Qur'an, dass das "Böse" nicht ein unabhängiger, esoterischer Faktor des Lebens ist, sondern vielmehr das Ergebnis des Menschen Erliegen gegenüber den Versuchungen, die sich aus seiner eigenen moralischen Schwäche erheben und dadurch "die Wahrheit leugnen". In anderen Worten, die "Macht" des negativen Prinzips, durch Satan symbolisiert, hat keine eigentliche Wirklichkeit ("wahrlich, Satans Arglist ist wirklich schwach"): sie wird nur durch die willentliche Entscheidung für eine falsche Richtung des Handelns wirklich.

Kommentar Hanel:

Aus der Kenntnis des textlichen Zusammenhanges wird natürlich nur dem Einsichtigen klar, dass der Kampf GEGEN die UNTERDRÜCKUNG von GOTT vorgeschrieben wird.

Eine Einstellung, die auch JEDE weltlich orientierte, säkulare oder laizistische Regierung in ihre Verfassung geschrieben hat.

VÖLLIG unverständlich, resp. willkürlich, um nicht zu sagen böswillig, daraus einen Vorwurf gegen Islam und Muslime zu konstruieren - nein?

Dieser Vers macht also auch klar, WAS die SACHE Gottes ist:

nämlich gegen Unterdrückung, Unrecht, Aggression und Ungerechtigkeit zu kämpfen. Eine vernünftige Sache, meinen die Muslime und sind stolz, dieser Sache freiwillig zu dienen und sich dem Oberkommando des Herrschers über Himmel und Erde zu ergeben.

Lieber Herr Graf, ich gehe aber gleich noch einen Schritt weiter und zitiere einen Vers (mehrere), der (die) sonst immer in diesem Kontext genannt wird (werden), um anhand dieser Textstellen deutlich zu machen, was die "RELIGION Gottes" ist (siehe dazu auch oben die 4 Aspekte des Islams).

8: 39

Und kämpfe gegen sie, bis es keine Unterdrückung mehr gibt und alle Anbetung Gott alleine gehört.

Und wenn sie ablassen – siehe, Gott sieht alles, das sie tun;

8: 40

und wenn sie sich [von der Rechtschaffenheit] abwenden, wisse, dass Gott dein Höchster Herr ist: [und] wie vorzüglich ist dieser Höchste Herr, und wie vorzüglich ist dieser Beistandgeber!

Kommentar Muhammad ASAD:

3 D.h., bis der Mensch frei ist, Gott zu verehren. Vgl. den gleichen Ausdruck in 2:193 und die entsprechende Anmerkung dazu. Beide Passagen heben die Selbstverteidigung ☞ im weitesten Sinn des Wortes ☞ als die einzige Rechtfertigung für Krieg hervor.

4 D.h., Er kennt ihre Motivationen und wird ihnen entsprechend ihrer Verdienste vergelten.

Kommentar Hanel:

Aus 8:39 lernt man auch, dass es keineswegs die Aufgabe der Muslime ist (wie im Qur'an immer wieder betont wird) andere MENSCHEN zu Muslimen zu machen. Tatsache ist allerdings, dass auch unter Muslimen Menschen gibt, die mit Lernen und der Umsetzung von tiefem Verständnis nicht viel am Turban haben ... tja, so ist der MENSCH und somit auch Muslime. Die Religion ist allerdings dazu da – diese recht zu leiten ... so sie bereit sind, diese Rechtleitung anzunehmen. Zum letzten Wort des Verses "Beistandsgeber" siehe Kommentar zu "Freund", "wali" weiter unten.

An anderer Stelle heißt es:

2: 193

Dennoch, kämpfet gegen sie, bis es keine Unterdrückung mehr gibt und aller Gottesdienst Gott alleine gewidmet ist;

Kommentar Muhammad ASAD:´

5 Wörtl., "und Religion Gott [alleine] gehört" – d.h. bis Gott ohne Angst vor Verfolgung angebetet werden kann und niemand mehr gezwungen wird, sich in Ehrfurcht vor einem Menschen zu beugen. (Siehe auch 22:40.) Der Ausdruck "din" ist in diesem Zusammenhang passender mit "Gottesdienst" (anstatt mit Religion MMH) übersetzt, da dieser als solcher hier sowohl die Aspekte der Lehre, wie auch der Moral der Religion beinhaltet: will heißen, sowohl des Menschen Glauben, wie auch seine, sich aus dem Glauben ergebenden Verpflichtungen.

Kommentar Hanel:

Dieser Vers wird meist so übersetzt:

2: 193

Dennoch, kämpfet gegen sie, bis es keine Unterdrückung mehr gibt und alle Religion Gott alleine gehört;

Kommentar Hanel:

Daher meinen viele Menschen und glauben entsprechend handeln zu dürfen, andere Menschen unbedingt zu Muslimen machen zu müssen.

Dieses Denken ist freilich falsch, weil die Prioritäten falsch gesetzt sind.

Erste Priorität ist nicht "Muslime oder Gefangene zu machen" sondern: "Gerechtigkeit zu schaffen" ☞

☞ dann werden die Menschen schon kommen, um zu lernen und ☞ so Gott will ☞ dann auch Muslime aus eigener Überzeugung zu werden.

Nächster Punkt ist wieder der Kontext.

Ich habe noch keine populistische Anschuldigung gegen den Islam gesehen, welche diesen EINEN Vers, diesen EINEN SATZ vollständig zitiert hätte ... der Beweis der böswilligen Absicht, dem Islam und den Muslimen "ideologische", wesenhafte Aggressivität zu unterstellen.

Der Satz zu Ende gelesen lautet:

2: 193

Dennoch, kämpfet gegen sie, bis es keine Unterdrückung mehr gibt und aller Gottesdienst Gott alleine gewidmet ist; wenn sie allerdings davon ablassen, soll alle Feindseligkeit ruhen, außer gegen jene, die absichtlich Unrecht tun.

Kommentar Hanel:

Ganz klar lautet die göttliche Anweisung im Krieg, als Kriegsrecht dann ausformuliert:

Wenn der Feind die "weiße Flagge hisst" haben sämtliche Kampfhandlungen aufzuhören und Verhandlungen sind zu beginnen.

Ich weiß schon, Herr Rebmann will nix davon wissen, dass ein entsprechendes Genfer oder Den Haager Abkommen (s)eine Wurzel(n) in der Scharia hat ... aber wir sollten es jetzt tatsächlich, weil klar belegt, besser wissen!

Und zu Ihrer Vermutung, Herr Graf, ob durch solche Verse nicht Selbstmordattentäter zu ihrem Wahnsinn angestachelt werden können?
Mein lieber Herr Graf ... diese Frage kann doch nicht wirklich ernst gemeint sein, oder doch?

Es ist doch VÖLLIG klar, dass solche Verse dazu animieren KÖNNEN!

Sie sind aber jetzt hoffentlich nicht auch noch der Meinung, dass wir ein Gesetz forcieren sollten, dass auf allen internationalen und/oder nationalen Flügen wir nicht nur unser Wasser vor dem an Bord gehen entsorgen sollen müssen, sondern auch unser Bleistifte und Kugelschreiber! Denn solches Gerät KANN ja auch als tödliche Stichwaffe von - "muslimischen" Terroristen verwendet werden ...
Ich bitte Sie ... Formulierungen wie: das oder jenes - KANN zu das oder jenem führen und daher müssen wir DAS und JENES verbieten ... sind einfach ABSURD! Doch die Menschen haben offenbar ihr Denken aufgegeben und ziehen es vor, sich der Willkür demagogischer oder dümmlischer Machtmenschen hinzugeben, anstelle der Macht ihres Schöpfers oder (für Nicht-Gläubige) dem Diktat der Vernunft und Logik. Solches Unrecht "schreit zum Himmel" und WIRD gehört! Glauben Sie nicht? Muslime glauben das schon ...

Zu 8/12:

Siehe! Dein Erhalter gab den Engeln ein [diese Seine Botschaft den Gläubigen zu übermitteln]: "Ich bin mit euch!"

[Und Er befahl den Engeln]: "Und, verleihe jenen Standfestigkeit, welche [mit diesen Worten von Mir] zum Glauben gelangt sind: "Schrecken werde ich in die Herzen jener werfen, welche die Wahrheit zu leugnen pflegen; schlagt sie daher auf ihre Nacken [O Gläubige,] und trennt ihnen jede einzelne Fingerspitze ab!""

Kommentar Muhammad ASAD:

6 Die Worte "Ich bin mit euch" ist (durch die Engel) an die Gläubigen gerichtet – "denn der Zweck dieser Worte war das Fortnehmen der Furcht, denn es waren die Muslime und nicht die Engel, welche die Leugner der Wahrheit fürchteten" (Razi).

7 Das Folgende ist wieder an die Gläubigen gerichtet (Razi). Vers 10 dieser Sure macht klar, dass die Hilfe der Engel rein spiritueller Natur war; und es gibt im Qur'an keinen Beleg dafür, dass sie physisch an der Schlacht teilnahmen oder dies hätten tun sollen. In seinem Kommentar zu obigem Vers streicht Razi diesen Punkt mehrmals heraus; unter den modernen Kommentatoren lehnt Rashid Rida' die legendäre Auffassung entschieden ab, dass Engel tatsächlich in dieser oder irgendeiner anderen Schlacht des Propheten kämpften (siehe Manar IX, 612 ff.). Es ist hauptsächlich aufgrund von Razis Interpretation dieses Abschnitts, dass ich an verschiedenen Stellen erklärende Einschübe in Klammern einfügte.

8 D.h., "vernichtet sie vollständig".

Kommentar Hanel:

Auch dieser Vers wurde wieder verkürzt wiedergegeben. Warum das?

Erneut appelliere ich an den Hausverstand und frage:

WAS ist das Ziel einer kriegerischen Handlung gegen einen Feind, der einen zu töten beabsichtigt ☹ und der Familie Gewalt anzutun bereit ist?

Den Feind mit Bomben christlicher Nächstenliebe einzudecken, um derart seinen Hass auf seinen Nächsten (also auf den Bombenwerfer) zu vernichten?
Ja, vielleicht ... im "reinen" Christentum ... das es ja bislang nirgendwo noch anschaulich und wissenschaftlich auf dem Schlachtfeld wirklich zu studieren gab.

Oder doch eher ... ist das erklärte Kriegsziel für ALLE kriegführenden Parteien (ungeachtet deren Religion, Ideologie, Herkunft oder dergl.), die VERNICHTENDE Niederlage des Feindes.

Also WAS sollen solche, verzeihen Sie, völlig realitätsferne Anwürfe?
Welche Logik liegt solchen Anwürfen gegen Islam und die Muslime zu Grunde?
Jedenfalls aus Sicht der Muslime KEINE AUFRICHTIGE, EHRLICHE oder ÜBERZEUGENDE.

Zu 5:51

Sie halten diese Anweisungen für erschreckend?
Muslime halten sie für prinzipiell aufrüttelnd. Also lesen Sie bitte:

5: 51

O IHR, die ihr zum Glauben gelangt seid! Nehmt die Juden und die Christen nicht als eure Verbündete; denn sie sind nur untereinander Verbündete, und wer von euch

sich mit ihnen verbündet, wird wahrlich einer von ihnen; seht, Gott rechtleitet nicht solche Übeltäter.

Kommentar Muhammad ASAD:

9 D.h., die Juden mit den Juden, und die Christen mit den Christen und daher kann nicht erwartet werden, dass sie wirklich freundlich zu den Befolgern des Qur'ans sind (welche sie ideologisch und faktisch bekämpfen; MMH). Siehe auch 8:73, und die entsprechende Anmerkung dazu.

10 Wörtl., "ein frevlerisches Volk"; d.h., jene, die in dieser Hinsicht absichtlich sündigen.

Gemäß den meisten Kommentatoren (z.B., Tabari), bedeutet dies, dass jede dieser beiden Gemeinschaften echte Freundschaft (Freundschaftsvertrag zw. Völkern, Nichtangriffspakt, etc.; MMH) nur gegenüber ihren eigenen Mitgliedern empfindet. Was die Bedeutung dieses "Verbündetseins" betrifft, welches hier angesprochen wird, siehe 3:28 und detaillierter 4:139 und die entsprechenden Anmerkungen dazu, wo der Verlust der moralischen Identität des Gläubigen erklärt wird, wenn dieser deren Lebensstil imitiert, oder wie der Qur'an sich ausdrückt, "sich" mit Nichtmuslimen "verbündet". Wie allerdings im Qur'an in 60:7-9 (und indirekt in Vers 57 dieser Sure) ganz klar gemacht wird, dass dieses Verbot eine "moralische Verbindung" mit Nichtmuslimen einzugehen, kein Verbot mit einschließt, normale freundschaftliche Beziehungen mit jenen einzugehen, die den Muslimen wohl gesonnen sind. Es sollte daran gedacht werden, dass der Begriff "wali" sehr viele Bedeutungen hat: "Verbündeter", "Freund", "Helfer", "Beschützer", etc. Die Entscheidung für einen bestimmten Begriff – und manchmal – für eine Kombination zweier Begriffe, hängt immer vom Kontext ab.

Kommentar Hanel:

Hier wieder die Problematik der Übersetzung.

Sogar viele Muslime, welche mit der arabischen Sprache nicht oder nur mangelhaft vertraut (befreundet) sind, sitzen tatsächlich auch solch unislamischer Auffassung auf, wie Ihre Interpretation, Ihr Verständnis nahelegt.

Ja, sogar viele Muslime, welche zwar arabisch sprechen, aber einen sowohl allgemeinen wie auch theologisch niederen Wissensstand aufzuweisen vermögen, fallen solchen Missinterpretationen, fatalen mitunter demagogischem Missverständnis zum Opfer.

Andererseits belegt das Jahrhunderte lange, freundschaftliche, nachbarschaftliche Zusammenleben der einfachen, "normalen" muslimischen, christlichen und jüdischen Bevölkerung, dass die Schwierigkeiten und Feindseligkeiten, die dort und da, dann und wann und heute, NICHT der jeweiligen religiösen Überzeugung entspringt, sondern viel eher ganz DIESSEITIGEN Begehrlichkeiten oder menschlichen Unzulänglichkeiten.

Das hier im Kontext verwendete arabische Wort: "WALI" hat jedenfalls eine Konnotation von, "sich vollständig in jemandes vertraute Hände zu begeben, sich ihm vollständig hinzugeben, sich ihm völlig auszuliefern und anzuvertrauen" – daher ist es völlig ausgeschlossen, wenn es sich dabei (und das geht ja auch aus dem Gesamtkontext der Offenbarung, dem mehrmaligen Gebrauch des Wortes "wali" an

anderer Stelle im Qur'an hervor) um den Kriegsgegner handelt, mit ihm einen "Freundschaftsvertrag" einzugehen ... vor allem, wenn man sich im Kriegszustand befindet, grenzt solche Freundschaft an Hochverrat.

Daher ist das Wort "wali" mit "FREUND" gänzlich fehlübersetzt!
Sehen Sie auch meinen Kommentar hier, der sich noch etwas ausführlicher mit dieser Frage beschäftigt:

<http://muslimwelt.wordpress.com/2007/11/23/darf-ein-muslim-christliche-freunde-haben-ohne-bedroht-zu-werden/>

Abschließend zu Ihrer Einschätzung.

Teile mit Ihnen die Meinung, dass vor allem junge Muslime, wenn sie im Islam, WIE er ihnen beigebracht wird, weder intellektuelle, noch emotionale, soziale oder spirituelle Befriedigung finden, sich anderen Sichten und Lebensweisen werden zuwenden.

Das ist völlig verständlich. Nur – aus meiner Sicht, weil dieser Zusammenhang ja völlig klar ist, erkenne ich in der inhaltlichen und äußeren Form, WIE der Islam mitunter, mehr oder weniger unterrichtet wird, wie er kolportiert wird (sei dies nun von muslimischer oder nicht-muslimischer Seite) eine klare Strategie, den Islam als "FRATZE" darzustellen, um somit den Weg zu einer völlig beschränkten und beschränkenden "globalen" totalitären Weltordnung zu ebnet – da der Islam, nach dem Zusammenbruch des kommunistischen Systems, DES "ideologischen Feindes" des heute praktizierten, tödlichen, kapitalistischen Weltsystems – nur mehr die Religion als nennenswerte, potentielle, "revolutionäre", Widerstand leistende Kraft übrig ist, diesen Totalitarismus zu verhindern.

Sie sehen, Muslime sind aus ihrem Selbstverständnis heraus ☒
"Verschwörungstheoretiker" :-)

Denke, dass ich Ihre Fragen umfassend beantwortet habe. Vielleicht – Gott alleine weiß es wirklich - konnte ich damit den einen oder anderen Punkt etwas erhellen.

mfG Hanel

[Verstoss melden](#)

[\[Kommentar löschen\]](#)



[Muhammad Hanel](#) sagte Vor 20 Minuten

Sehr geehrter Herr Graf

Sicherlich sind Sie nicht zu blöd, noch sind meine Beiträge unverständlich - sondern wie Sie richtig bemerkt haben, die ausdrückliche Darstellung einer ANDEREN SICHT.

Wenn SIE meinen, die Dinge SIND so wie Sie sie sehen ... bitte sehr ... dann haben Sie allerdings auch die Konsequenzen zu tragen und zu akzeptieren, dass jemand anders sagt, NEIN - sorry, sie sind so, WIE ich sie sehe. Viel Spaß beim Streiten gibt dies allerdings nicht, wie ich zu befürchten wage.

Wie die Dinge denn WIRKLICH sind ... woher soll ich das wissen?

Ich besitze die absolute Wahrheit nicht und spreche diesen Besitz auch Ihnen ab.

Wir haben keine Wahl, denn uns über unsere Sichtweisen zu unterhalten. Wenn Sie glauben die Ihre führe zu einem besseren Verständnis füreinander, zur gesellschaftlichen Wohlfahrt und meine nicht ... na, dann bitte sehr ... Ihnen Ihr Glaube, mir der Meine. So sei es denn.

Wenn Sie also sich nicht der Reform der allgemeinen diskursiven Herangehensweise unterziehen und akzeptieren WOLLEN, dass für SIE die Dinge halt so "sind" wie Sie sie "sehen" und für andere, halt wie andere sie "sehen", dann - ja dann hat es mich gefreut, dass Sie mich wenigstens einmal dazu angeregt haben, mich zu bemühen, Transparenz in verschiedene Subjektivitäten zu bringen ...

Mit besten Empfehlungen und freundlichen Grüßen
Hanel

[Verstoss melden](#)
[\[Kommentar löschen\]](#)



Muhammad Hanel sagte gerade eben

Ihnen, sehr geehrter Herr Rebmann sei gesagt, dass meine Ausführungen sehr wohl von normalen Menschen verstanden werden können.
Ein bisserl bemühen muss man sich allerdings schon ...

Sie sagen:

Die Diskussion ergibt tatsächlich keinen Sinn, da Sie anscheinend nicht mit konkreten, kritischen Fragen (z.B. "welche Elemente der Scharia möchten Sie übernehmen?" - die Beantwortung dieser Frage sollte doch möglich sein...) umgehen können.

Ja, die Diskussion ergibt natürlich für SIE keinen Sinn, da SIE bestimmte Antworten hören möchten, die ich Ihnen einfach nicht gebe(n kann).
Für mich hat die Diskussion schon Sinn gemacht, wenn auch einen mühsam erarbeiteten.

Zur "sinnigen" Frage:

Ich habe tatsächlich KEINERLEI Begehrlichkeiten, die Scharia oder Elemente daraus in der Schweiz umzusetzen oder umgesetzt zu sehen.
Kurzbeurteilung, die normale Menschen wie Sie es sind, ev. nicht verstehen.
Das Risiko gehe ich aber noch geschwind einmal ein ;-)

Elemente der Scharia sind m.E. hervorragend, allerdings reformfähig (darum gibt es ja die FDP und andere Parteien, aber auch die Muslime) im Westen, somit auch in der Schweiz schon ganz gut umgesetzt ... Die Scharia als Ganzes (anders ist es theologisch unsinnig) einzuführen, ist in der heutigen Zeit schlicht ausgeschlossen, weil umfänglich nicht möglich, da die Bedingungen dafür - so denken Muslime, nur mehr von JESUS, dem CHRISTUS wiederhergestellt werden können.
Das allerdings, das ist auch mir klar, können normale Menschen wie Sie tatsächlich nicht verstehen.

Ihre diesbezügliche Frage ist aus meiner Sicht schon tatsächlich "kritisch", da gebe

ich Ihnen recht, weil nämlich "beschränkend, manipulativ und unterstellend" ...
damit KANN ich schon umgehen, WILL es aber meist nicht.

Also gehaben Sie sich wohl und ich verbleibe mit
freundlichem Gruß
Hanel